



GESCHÄFTSBERICHT
2005

R+V Allgemeine Versicherung AG



Im FinanzVerbund der
Volksbanken Raiffeisenbanken

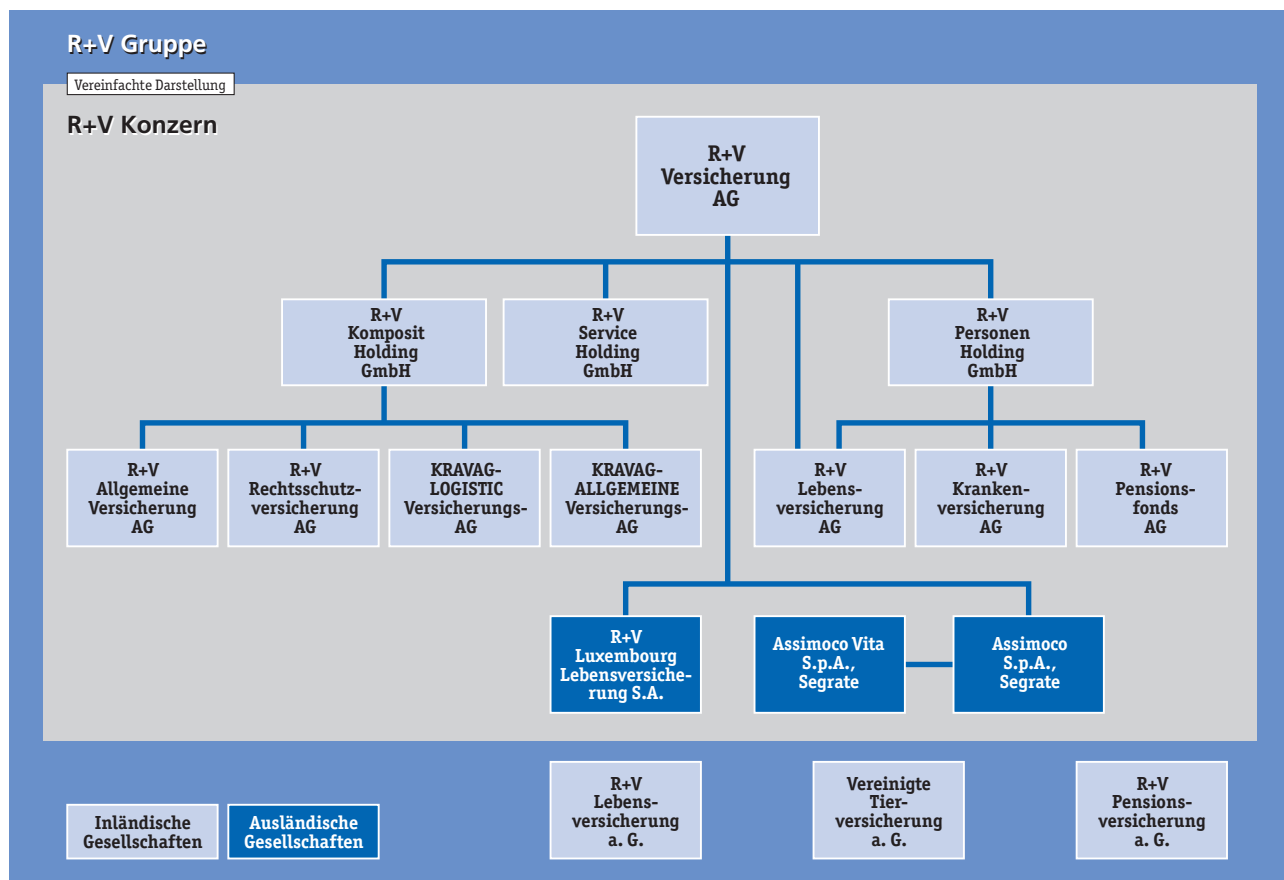
R+V Allgemeine Versicherung AG

Taunusstraße 1, 65193 Wiesbaden, Telefon (0611) 533-0
Eingetragen beim Amtsgericht Wiesbaden, Nr. HRB 2188, gegründet 1922

Geschäftsbericht 2005

Vorgelegt zur ordentlichen Hauptversammlung
am 2. Mai 2006

R+V auf einen Blick



Zahlen zum Geschäftsjahr		R+V Allgemeine		R+V Gruppe	
		2005	2004	2005	2004
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	2.409	2.340	8.466	8.305
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	Mio. €	1.729	1.673	5.751	5.740
Laufende Erträge aus Kapitalanlagen	Mio. €	215	266	2.032	2.028
Kapitalanlagen	Mio. €	5.656	5.087	44.674	41.337
Anzahl der Versicherungsverträge	Mio.	9,1	9,0	17,2	16,9
Mitarbeiter am 31. 12.		8.041	7.615	11.360	11.305

Inhalt

Gesamtwirtschaftliche Lage	4
Lagebericht	8
Gewinnverwendungsvorschlag	24
Jahresabschluss	
Bilanz	26
Gewinn-und-Verlust-Rechnung	30
Anhang	
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	33
Erläuterungen zur Bilanz	38
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	47
Sonstige Angaben	51
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	58
Bericht des Aufsichtsrates	59
Übersicht über die Geschäftsergebnisse	60

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Wirtschaftsforscher stellen für 2006 optimistische Prognosen, nachdem sich der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland im letzten Quartal 2005 gefestigt hat. Sie rechnen im kommenden Jahr mit einem Wachstum zwischen 1,2 % und 1,7 %. 2005 entwickelte sich die deutsche Wirtschaft hingegen verhalten, eine konjunkturelle Erholung auf breiter Basis hat sich nicht eingestellt. Die Situation war gespalten: der Export boomte, die Binnenkonjunktur kam kaum voran. Auch die Versicherungsbranche spürte die Konjunkturflaute, wuchs aber dennoch wesentlich stärker als die Gesamtwirtschaft.

Nach wie vor lebt die deutsche Wirtschaft von Impulsen aus dem Ausland. Allerdings verlangsamte sich die Steigerung der Exporte im Vergleich zum Vorjahr. Der Grund lag in der etwas ruhigeren Weltkonjunktur. Gegenüber dem Dollar machte sich der merklich abgeschwächte Eurokurs positiv bemerkbar. Innerhalb der europäischen Gemeinschaft profitierte die deutsche Exportwirtschaft von ihrer gestiegenen Wettbewerbsfähigkeit, Preis- und Kostensenkungen durch Einsparprogramme trugen erste Früchte.

Auf die inländische Wirtschaft übertrug sich dieses dynamische weltwirtschaftliche Wachstum allerdings nur in sehr geringem Umfang – wie schon 2004. Das Brutto-Inlandsprodukt stieg 2005 lediglich um real 0,9 % und blieb damit deutlich hinter den Erwartungen der Bundesregierung von 1,7 % zurück.

Die Investitionsneigung deutscher Unternehmer zog im Jahre 2005 an: Die gut gefüllten Auftragsbücher der deutschen Exportbranche und ihre weitgehend ausgelasteten Kapazitäten zwingen die Unternehmen nun zu mehr Investitionen in Maschinen und andere Ausrüstungsgegenstände. Dadurch wuchs die Industrieproduktion im Inland dynamischer als erwartet. Zudem förderten günstige Finanzierungsbedingungen die Investitionstätigkeit: Die Kapitalmarktzinsen sind weiter gesunken. Und viele Unternehmen erwirtschafteten hohe Gewinne.

Privater Konsum und Arbeitsmarkt blieben die Sorgenkinder

Solch viel versprechende Entwicklungen blieben bei den privaten Konsumausgaben aus. Hier bot sich nun schon im dritten Jahr das gleiche schwache Bild: Die Unsicherheit über die Zukunft des eigenen Arbeitsplatzes und hohe Abgabenbelastungen bremsten die Konsumfreude der Bundesbürger. Zudem nahmen die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte mit nominal 1,5 % kaum zu, real gingen sie sogar zurück. Einen Sondereffekt in 2005 bildeten die massiv gestiegenen Energiepreise. Im Durchschnitt musste jeder Privathaushalt für Benzin und Gas 176 EUR mehr zahlen als im Vorjahr. Dies schränkte die ohnehin schon knappen finanziellen Spielräume für den Konsum weiter ein.

Die schwache inländische Konjunktur wirkte sich entsprechend auf den Arbeitsmarkt aus: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sank weiter ab. Zwar lag die Zahl der Erwerbslosen seit April unter der Fünf-Millionen-Marke, jedoch beruht dieser Erfolg vor allem auf dem verstärkten Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente, zum Beispiel von Ein-Euro-Jobs.

Renten- und Aktienmärkte drifteten zeitweise auseinander

Am Rentenmarkt setzte sich der Zinsrückgang von 3,7 % Ende 2004 auf 3,3 % Ende 2005 fort. Unterjährig fielen die Renditen der zehnjährigen Bundesanleihen sogar erstmals unter die psychologisch wichtige Grenze von 3 %. Dahinter standen Konjunktürrängste für den Euro-Raum, die im Jahresverlauf jedoch zurückgingen. Der Geldmarkt folgte dem weltweiten Trend steigender Notenbankzinsen. Die Europäische Zentralbank hob erstmals wieder nach zwei Jahren die Zinsen um 0,25 %-Punkte an. Insgesamt verflachte sich die Zinsstrukturkurve. Die Kreditmärkte (Unternehmensanleihen, Anleihen von Entwicklungsländern, Verbriefungen) blieben trotz einer Reihe von Belastungen erstaunlich ruhig mit weiterhin niedrigen Risikoaufschlägen.

Während der amerikanische Aktienmarkt sich seitwärts bewegte, sind die Kurse der japanischen und europäischen Märkte stark gestiegen: Der Nikkei 225 stieg um 40 % und der DJ Euro Stoxx 50 um 21 %. Der DAX kletterte von 4.256 auf 5.408 Punkte, also um 27 % nach oben. Die im DAX enthaltenen international agierenden Unternehmen spiegelten damit mehr die positiven globalen als die verhaltenen nationalen Konjunkturaussichten wider.

Wirtschaftsexperten sagen Aufschwung für 2006 voraus

Für das Jahr 2006 geben sich Wirtschaftsforscher und Bundesregierung optimistisch. Sie gehen von einem Wirtschaftswachstum zwischen 1,2 % und 1,7 % aus. Die wieder kräftigere Weltkonjunktur wird nach Meinung von Experten der deutschen Exportwirtschaft gute Geschäfte bescheren. Die deutlich verbesserte Kostensituation der Unternehmen stärkt zudem ihre Position im internationalen Preiswettbewerb – mit positiven Folgen für die Investitionen im Inland. Wie stark der Konjunkturschub ausfallen kann, hängt unter anderem davon ab, welchen wirtschaftspolitischen Kurs die neue Bundesregierung einschlagen wird.

Beim privaten Konsum rechnen die Analysten nur mit leichten Zunahmen, vor allem durch Vorzieheffekte auf die 2007 geplante Mehrwertsteuererhöhung. Jedoch dämpfen nach wie vor die hohen Energieausgaben die Konsumbereitschaft der Bürger. Das verfügbare Einkommen wird nominal leicht steigen – so die Prognose der Wirtschaftsforscher. Für die Versicherungsbranche ist das verfügbare Einkommen eine wichtige Kennziffer, weil es den Finanzrahmen der Kunden und damit auch ihre finanziellen Möglichkeiten zum Abschluss einer Versicherung vorgibt.

Diese insgesamt etwas günstigeren Bedingungen werden aber weiterhin nicht ausreichen, um die Lage auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Versicherungsbranche mit gutem Wachstum

Die schwache Gesamtkonjunktur in 2005 wirkte sich kaum auf die Versicherungsbranche aus. Die Zunahme der Beitragseinnahmen war hier mit 3,8 % auf 157,8 Mrd. EUR deutlich stärker als das Wachstum der Gesamtwirtschaft. Auf der Ausgabenseite erhöhten sich 2005 die Leistungen der Erstversicherer und die Aufwendungen für Schadenfälle um 9,9 % auf 164,3 Mrd. EUR. Die Kapitalanlagen der Branche kletterten von 1.010 Mrd. EUR auf rund 1.050 Mrd. EUR.

Lebensversicherer setzten auf private Rentenversicherung

Für die Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds vollzog sich 2005 ein Paradigmenwechsel in Folge des Alterseinkünftegesetzes. Neue Angebote und Vertriebsstrategien brachten Erfolg: Altersvorsorgeverträge mit rentenförmiger Auszahlung haben an Bedeutung gewonnen.

Im Mittelpunkt stand dabei die steuerlich geförderte private Rentenversicherung. Lag der Anteil der Rentenversicherungen am gesamten Neugeschäft der Lebensversicherer (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) 2004 noch bei 39,6 %, so stieg er 2005 auf 42,1 %. Beeindruckend ist die Steigerungsrate bei den Riesterrenten im gleichen Zeitraum: plus 280,7 %. Die Deutschen nutzten angesichts der engen finanziellen Lage der gesetzlichen Rentenversicherung das staatliche Förderangebot und schlossen rund 1,1 Millionen neue Riesterversicherungen ab.

Betrachtet man das Gesamtvolumen des Neugeschäfts der Lebensversicherer, Pensionskassen und Pensionsfonds, zeigt sich, dass die Branche 2005 zur Normalität zurückgekehrt ist. Nach dem Rekordjahr 2004, das durch Änderung der steuerlichen Rahmenbedingungen durch das Alterseinkünftegesetz den Lebensversicherern einen Boom bescherte, sanken 2005 erwartungsgemäß Zahl und versicherte Summe der neu abgeschlossenen Verträge. Allerdings legten Rentenversicherungen mit Einmalbeiträgen, insbesondere aus abgelaufenen Kapitalversicherungen, kräftig zu. Dies ist ein deutlicher Beweis für das Vertrauen der Bundesbürger in die private Rentenversicherung. Hingegen brach bei den Versicherungen mit laufender Beitragszahlung das Neugeschäft wie erwartet ein.

Insgesamt legten die Beitragseinnahmen der Lebensversicherer, Pensionskassen und Pensionsfonds um 6,9 % auf 75,2 Mrd. EUR zu. Dieses erfreuliche Plus hatte drei Ursachen: Zum einen das starke Neugeschäft zum Jahresende 2004, das sich bei den Beiträgen erst im Jahresverlauf 2005 vollständig auswirkte, zum anderen die steigende Zahl von Versicherungen gegen Einmalbeitrag sowie drittens eine Normalisierung bei den Abgängen.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen der Lebensversicherungen stabilisierte sich nach einer Schätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) auf gut 5 %.

Entwicklung der Lebensversicherungssparte*	2005 in Mrd. €	Veränderung zum Vorjahr
Gebuchte Bruttobeiträge	75,2	+6,9 %
Anzahl neuer Verträge	7,8 Mio. Stück	-39,2 %
Gesamte Neugeschäftsbeiträge	15,4	-23,7 %

*GDV-Zahlen, Lebensversicherer, Pensionskassen, Pensionsfonds
Stand März 2006

Hohe Versicherungspflichtgrenze bremste private Krankenversicherung

Deutlich abgeschwächt, jedoch weiterhin beachtlich, ist das Prämienplus in Höhe von 3,4 % der privaten Krankenversicherer. Hier zeigen sich zwei gegenläufige Trends: Einerseits beweisen die steigenden Beitragseinnahmen die ungebrochene Attraktivität der privaten Krankenversicherung. Angesichts der Leistungseinschränkungen der gesetzlichen Kassen wird auch in diesem Bereich der sozialen Absicherung die private Vorsorge immer wichtiger. Andererseits wird es zunehmend schwieriger, neue Versicherte zu gewinnen. Das belegt der Wachstumsrückgang von 6,8 % auf 3,4 % im Berichtsjahr. Grund ist die seit 2003 stark angehobene Versicherungspflichtgrenze. Ergebnis: 2005 gab es mit rund 109.000 Neuzugängen nur noch halb so viel Erwerbstätige, die der gesetzlichen Krankenversicherung den Rücken kehrten und sich privat voll versicherten.

Wachstumsträger der privaten Krankenversicherung waren aus diesem Grund die privaten Zusatzversicherungen. Knapp 580.000 Bürger entschieden sich allein im ersten Halbjahr 2005 für eine private Ergänzung der staatlichen Gesundheitsleistungen, vor allem für die ambulante Zusatzversicherung unter Einschluss von Zahnersatz.

Entwicklung der Krankenversicherungssparte*	2005 in Mrd. €	Veränderung zum Vorjahr
Gebuchte Bruttobeiträge	27,3	+3,4 %
davon Voll- und Zusatzversicherung	25,4	+3,4 %
davon private Pflegepflichtversicherung	1,9	+3,2 %
Leistungsauszahlungen	17,4	+4,8 %

*GDV-Zahlen, Stand März 2006

Versicherungstechnisches Ergebnis der Schaden- und Unfallsparte ist gesunken

Die Schaden- und Unfallversicherer konnten insgesamt betrachtet kein Wachstum verzeichnen. Die guten Ergebnisse der beiden Vorjahre wurden im Geschäftsjahr 2005 nicht fortgeführt. Die Beitragseinnahmen sanken um 0,2 % auf rund 55,3 Mrd. EUR, das Schadenniveau nahm nach Jahren des Rückganges wieder leicht zu, die Combined Ratio verschlechterte sich von 91,2 % auf 92,5 % und die versicherungstechnischen Ergebnisse schmolzen um 15 % auf noch gut 3,7 Mrd. EUR zusammen. Vor allem die Situation in der Kraftfahrtversicherung und der Industriellen Sachversicherung zog das Spartenergebnis nach unten.

Preiswettbewerb der Kfz-Versicherer halbierte das Ergebnis

Die größte Einzelsparte, die Kraftfahrtversicherung, musste ein Beitragsminus von 2,3 % hinnehmen. Ursache für die sinkenden Einnahmen in allen Kraftfahrtsparten ist vor allem der sich verschärfende Preiswettbewerb. Die Versicherer senkten ihre Prämien und stuften außerdem überproportional viele ihrer Kunden in günstigere Schadenfreiheits- und Typklassen ein. Das anhaltend schwache Bestandswachstum konnte diese Beitragsverluste nicht auffangen. Erfreulich hingegen die Schadenaufwendungen: Sie sanken um 2,3 %. Erfolgreiche Bestandssanierungen in den letzten Jahren und auch eine konjunkturbedingt geringere Nutzung der Fahrzeuge haben dazu beigetragen.

Gebuchte Bruttobeiträge in der Schaden- und Unfallversicherung*	2005 in Mrd. €	Veränderung zum Vorjahr
Schaden/Unfall gesamt	55,3	-0,2 %
Kraftfahrt	22,0	-2,3 %
Allgemeine Haftpflicht	6,8	+3,5 %
Unfallversicherung	6,0	+0,5 %
Rechtsschutzversicherung	3,0	+3,0 %
Sachversicherung	14,1	+0,2 %

* GDV-Zahlen, Stand März 2006

Insgesamt schloss die Kfz-Sparte mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis, der versicherungstechnische Gewinn halbierte sich jedoch auf rund 660 Mio. EUR.

Industrielle Sachversicherungen erlitten Verluste durch Großschäden

Noch stärker als in der Kfz-Versicherung gingen die Beitragseinnahmen bei der Industriellen Sachversicherung zurück: um 3,4 % auf 4,1 Mrd. EUR. Auch hier ist ein starker Prämienwettbewerb die Ursache. Angesichts zahlreicher Großschäden kam es zu einem kräftigen Aufwandsplus von 19,2 % auf 2,9 Mrd. EUR. Im Ergebnis halbierte dies den versicherungstechnischen Gewinn auf rund 600 Mio. EUR.

Die allgemeinen Sachversicherungen, zu denen die gewerblichen, die landwirtschaftlichen und die privaten Sachversicherungen zählen, erzielten hingegen ein Plus der Beitragseinnahmen um rund 2 %. Der Schadenaufwand verminderte sich kräftig. Intensives Schadenmanagement, mehr und höhere Selbstbehalte, Präventionsmaßnahmen und auch das Ausbleiben größerer Naturkatastrophen wirkten hier positiv.

Lagebericht

Geschäftsverlauf im Überblick

Das bereits seit mehreren Jahren anhaltende Wachstum der R+V Allgemeine Versicherung AG setzte sich auch in diesem Jahr fort. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 3,0 % auf 2.409,4 Mio. EUR. Damit übertraf R+V erneut die Wachstumsrate des Schaden- und Unfallversicherungsmarktes, der ein Minus von 0,7 % erreichte. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung stiegen im Berichtsjahr um 4,7 % auf 2.305,9 Mio. EUR (2004: 2.202,7 Mio. EUR). Die Selbstbehaltsquote betrug 97,0 %.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres nahmen um 3,3 % auf 1.728,9 Mio. EUR zu. Unter Einbeziehung der Abwicklungsergebnisse aus den Rückstellungen für Vorjahresschäden und den Ergebnissen aus der Rückversicherung beliefen sich die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung auf 1.558,6 Mio. EUR.

Die bilanzielle Nettoschadenquote betrug 67,6 % (2004: 69,1 %).

Im Jahre 2005 erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb leicht gegenüber dem Vorjahr und betrugen 653,3 Mio. EUR. Bezogen auf die verdienten Beiträge erhöhte sich die Bruttokostenquote von 27,1 % auf 27,4 %. Die Nettokostenquote lag bei 27,2 % gegenüber 26,8 % im Vorjahr.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen schloss mit einem Ergebnis von 13,3 Mio. EUR (2004: 21,7 Mio. EUR). Netto verbesserte sich das Ergebnis nach einem Verlust von 21,1 Mio. EUR im Vorjahr auf einen Gewinn von 4,7 Mio. EUR. Der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen wurden 104,9 Mio. EUR zugeführt (2004: 37,9 Mio. EUR). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung schloss bedingt durch die hohen Zuführungen zur Schwankungsrückstellung mit einem Ergebnis von -100,2 Mio. EUR (2004: -59,0 Mio. EUR).

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis erhöhte sich von +145,2 Mio. EUR auf +187,9 Mio. EUR im Berichtsjahr. Das hierin enthaltene Nettoergebnis aus Kapitalanlagen vor Abzug des technischen Zinsertrages bewegte sich mit +302,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von +259,6 Mio. EUR.

Der als Aufwand in das nichtversicherungstechnische Ergebnis (und als Ertrag in das technische Ergebnis) eingeflossene technische Zinsertrag von 94,7 Mio. EUR lag 2,6 % unter dem Vorjahreswert. Der technische Zinsertrag betrifft in erster Linie die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr.

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 87,7 Mio. EUR (2004: 86,2 Mio. EUR).

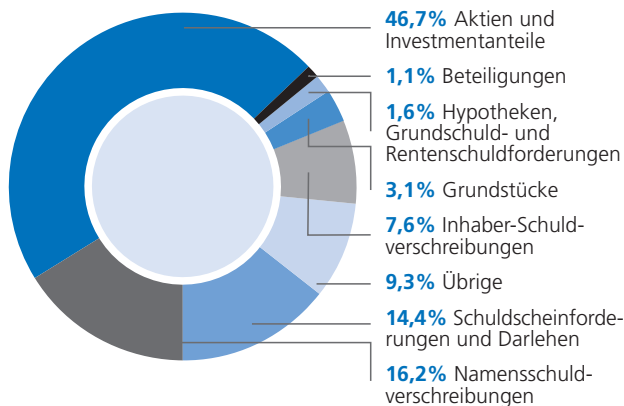
Der Steueraufwand betrug im Geschäftsjahr 2005 17,0 Mio. EUR. Der Jahresüberschuss belief sich auf 70,7 Mio. EUR nach 61,8 Mio. EUR im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages und der Zuführung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 34,4 Mio. EUR ergab sich ein Bilanzgewinn von 36,4 Mio. EUR. Es ist vorgesehen, eine Dividende von 8,50 EUR je Aktie zu zahlen.

Bestand an Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft (ohne Depotforderungen) erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 11,2 % auf 5,7 Mrd. EUR. Die für die Neuanlage zur Verfügung stehenden Mittel wurden zum einen für Investitionen in Zinstitel verwendet. Zum anderen wurden Aktien direkt und indirekt über Spezialfonds unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft erworben. Die durchgerechnete ungesicherte Aktienquote auf Buchwertbasis belief sich zum Jahresende auf 26,0 % gegenüber 22,4 % im Vorjahr.

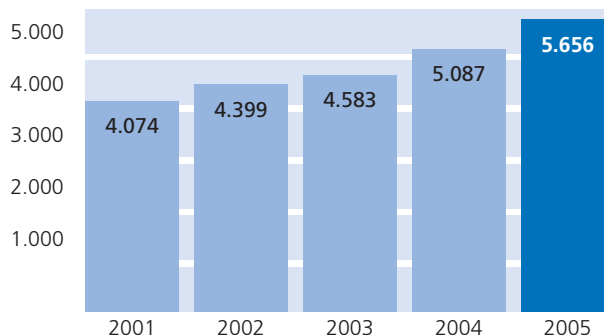
Struktur der Kapitalanlagen 2005



Der Rückgang des Bilanzpostens „Anteile an verbundenen Unternehmen“ resultierte aus den im Berichtsjahr vorgenommenen Transaktionen zur weiteren Optimierung der Struktur der R+V Gruppe und der Verbesserung der Kapital- und Ergebnistransparenz. Hierbei wurden die Dienstleistungsaktivitäten der R+V Gruppe in der neu gebildeten R+V Service Holding GmbH zusammengefasst. Sie ist nun als dritte Holdinggesellschaft neben den die operativen Versicherungsgesellschaften umfassenden Gesellschaften R+V Komposit Holding GmbH und R+V Personen Holding GmbH unter der R+V Versicherung AG angesiedelt. Die R+V Service Holding GmbH hat dabei von der R+V Allgemeine Versicherung AG die Dienstleistungsgesellschaften übernommen.

Zusätzlich trug auch noch die Herabsetzung des Eigenkapitals der R+V Erste Anlage GmbH & Co. Verwaltung KG im Zuge der plangemäßen Abwicklung der Gesellschaft aufgrund des Wegfalls des Geschäftszwecks zum Rückgang des Bilanzpostens „Anteile an verbundenen Unternehmen“ bei.

Kapitalanlagen in Mio. €



Ergebnis aus Kapitalanlagen

Aus den Kapitalanlagen der Gesellschaft wurden laufende Erträge in Höhe von 214,8 Mio. EUR erwirtschaftet. Abzüglich der ordentlichen Aufwendungen von 33,0 Mio. EUR ergab sich ein ordentliches Ergebnis von 181,9 Mio. EUR.

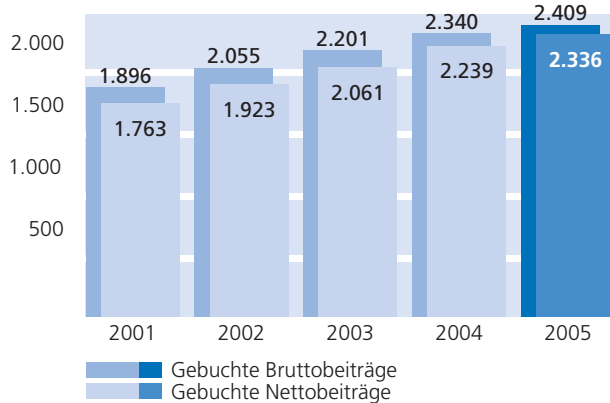
Erträge aus Zuschreibungen gemäß § 280 HGB durch die Wertaufholung von Abschreibungen früherer Geschäftsjahre wurden in Höhe von 70,5 Mio. EUR verzeichnet. Zusätzlich wurden überwiegend durch die Veräußerung von Aktien, Fonds und Anteilen an verbundenen Unternehmen Buchgewinne in Höhe von 57,7 Mio. EUR erzielt.

Neben den in den ordentlichen Aufwendungen enthaltenen planmäßigen Immobilienabschreibungen in Höhe von 6,1 Mio. EUR wurden auf Aktien, Rentenpapiere und Wertpapierfonds außerordentliche Abschreibungen in Höhe von 7,6 Mio. EUR vorgenommen.

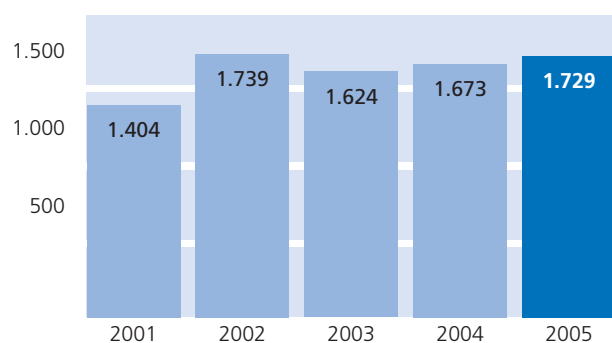
Insgesamt ergab sich ein außerordentlicher Ergebnisbeitrag in Höhe von 120,2 Mio. EUR.

Das Nettoergebnis stieg aufgrund des deutlich erhöhten außerordentlichen Ergebnisses um 42,5 Mio. EUR bzw. 16,4 % auf einen Wert von 302,1 Mio. EUR gegenüber 259,6 Mio. EUR in 2004. Die Nettoverzinsung lag bei 5,6 % und somit über dem Vorjahreswert von 5,4 %.

Gebuchte Brutto- und Nettobeiträge in Mio. €



Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle in Mio. €



Die Bewertungsreserven der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen belaufen sich auf 963,6 Mio. EUR. Bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen ergab sich dadurch eine Reservequote in Höhe von 17,0 % gegenüber 12,8 % im Vorjahr und somit eine deutliche Stärkung der Reservesituation der Gesellschaft. Unberücksichtigt blieben bei dieser Betrachtung die Reserven der zu Nennwerten bilanzierten Aktiva wie Darlehen und Namensschuldverschreibungen, da diese von der Angabeverpflichtung ausgenommen sind.

Eigenkapital und Schwankungsrückstellung

Unter Einschluss des Bilanzgewinnes von 36,4 Mio. EUR und der Zuführung zu den Gewinnrücklagen in Höhe von 34,4 Mio. EUR betrug das Eigenkapital am Ende des Geschäftsjahres 686,9 Mio. EUR, das sind 29,4 % der gebuchten Nettobeiträge. Somit hat sich die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr um 0,3 %-Punkte erhöht.

Durch die Erhöhung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen um 104,9 Mio. EUR auf 600,8 Mio. EUR erreichte dieses versicherungstechnische Spezialkapital Ende 2005 25,7 % der gebuchten Nettobeiträge (2004: 22,1 %).

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich von 2.339,7 Mio. EUR im Vorjahr um 3,0 % auf 2.409,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr.

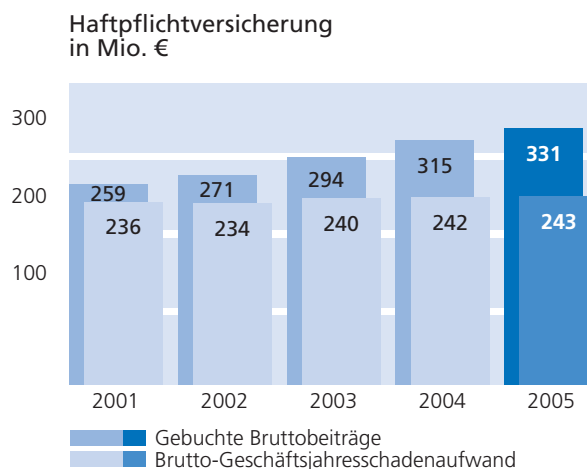
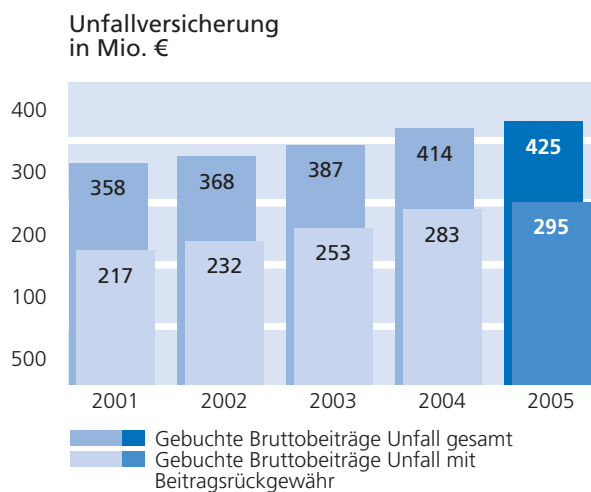
Die gebuchten Nettobeiträge betragen 2.336,3 Mio. EUR gegenüber 2.238,8 Mio. EUR im Vorjahr.

Versicherungsleistungen

Die Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwendungen erhöhten sich um 3,3 % auf 1.728,9 Mio. EUR. Die bilanzielle Netto-Schadenquote des Gesamtgeschäftes verminderte sich um 1,5 %-Punkte auf 67,6 %.

Zusammensetzung des Versicherungsbestandes		
Gemessen an den Bruttobeiträgen des selbst abgeschlossenen Geschäfts setzt sich der Versicherungsbestand wie folgt zusammen:		
Versicherungszweige	2005	2004
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	18,8 %	18,9 %
Haftpflicht	14,7 %	14,4 %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	19,8 %	21,0 %
Sonstige Kraftfahrt	12,4 %	12,9 %
Feuer	4,3 %	4,4 %
Verbundene Hausrat	3,6 %	3,5 %
Verbundene Wohngebäude	7,0 %	6,7 %
Sonstige Sach	7,5 %	7,7 %
Feuer und Sach insgesamt	22,4 %	22,3 %
Transport und Luftfahrt	0,0 %	0,0 %
Kredit und Kaution	5,9 %	5,5 %
Sonstige	6,0 %	5,0 %
	100,0 %	100,0 %

Geschäftsverlauf in den wichtigsten Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes



Unfallversicherung

Die Beitragseinnahmen in der Unfallversicherung stiegen wiederum über Marktdurchschnitt um 2,6 % auf insgesamt 425,0 Mio. EUR. Beim Neu- und Ersatzgeschäft erzielte R+V im Geschäftsjahr mit 43,5 Mio. EUR ein zufrieden stellendes Ergebnis. Es lag erwartungsgemäß unterhalb der Rekordmarke des Vorjahres, die im Vorfeld des Inkrafttretens des Alterseinkünftegesetzes erreicht worden war. Erfreulich war insbesondere die Entwicklung in der Risiko-Unfallversicherung; hier konnten Produktionszuwächse verzeichnet werden.

Auch unter geänderten steuerlichen Rahmenbedingungen nach Inkrafttreten des Alterseinkünftegesetzes bleibt die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr ein für die Kunden sehr attraktives Produkt. Die Garantie der Rückzahlung der vom Kunden entrichteten Nettobeiträge ist ein zentrales Leistungsversprechen in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr. Diese Zusage des Erhaltes des eingesetzten Kapitals hat eine unverändert hohe Bedeutung für den Kunden.

Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden blieb mit einem Plus von 1,8 % praktisch unverändert. Der zugehörige Schadenaufwand erhöhte sich geringfügig.

Im Jahr 2005 konnte in der Unfallversicherung das versicherungstechnische Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen deutlich auf 33,3 Mio. EUR verbessert werden.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung sind die gebuchten Beiträge ebenfalls über Marktdurchschnitt um 5,1 % auf 331,3 Mio. EUR gestiegen. Der Beitragszuwachs resultierte zu einem bedeutenden Anteil aus der Beitragsangleichungsklausel, die im Firmen- und Privatkundengeschäft in hohem Maße bestandswirksam geworden ist. Die Sanierungserfolge der Vorjahre haben den Bestand nachhaltig gefestigt.

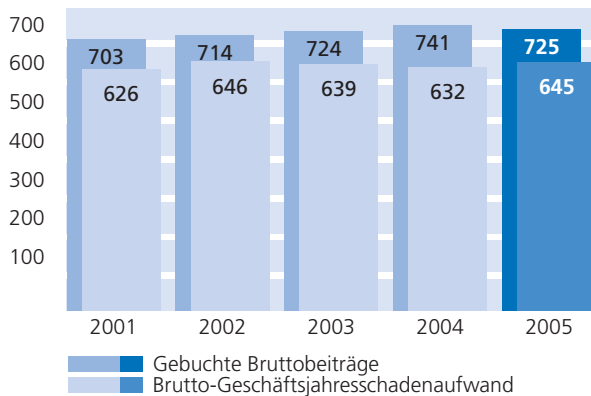
In der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung erreichte R+V einen Beitragsanstieg von 3,9 % in 2005.

2005 erhöhten sich die Gesamtschadenaufwendungen um 5,6 % auf 209,7 Mio. EUR. Der Anstieg resultierte insbesondere aus den Zahlungen für einzelne Großschäden.

Die Entwicklung der Geschäftsjahresschäden war leicht steigend (0,2 %). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote ist von 64,6 % im Vorjahr auf 62,9 % zurückgegangen.

Insgesamt konnte erneut ein erfreulicher Gewinn im versicherungstechnischen Brutto- (14,2 Mio. EUR) und auch im Nettoergebnis (18,4 Mio. EUR) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen erreicht werden.

Kraftfahrtversicherung gesamt
in Mio. €



Kraftfahrtversicherung gesamt

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrtversicherung waren mit 725,1 Mio. EUR nachhaltig rückläufig nach noch deutlichem Zuwachs in 2004. Damit hatte aber die R+V Allgemeine Versicherung in dieser Sparte mit 2,1 % einen nicht so starken Beitragsrückgang wie der Gesamtmarkt (2,8 %) zu verzeichnen.

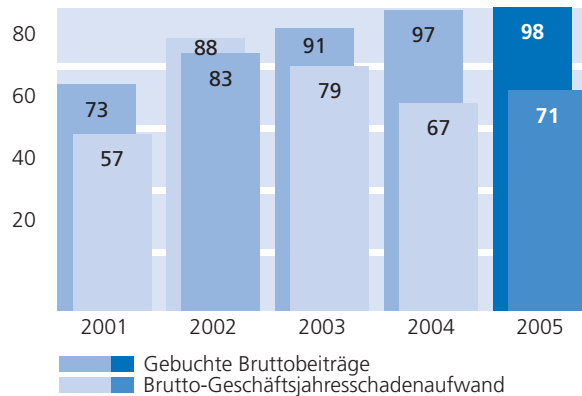
Im Schadenaufkommen des abgelaufenen Geschäftsjahres gab es keine besonderen Auffälligkeiten. Die Entlastung durch eine geringere Schadenfrequenz wird durch einen höheren Schadendurchschnitt mehr als ausgeglichen. Bezogen auf die verdienten Beiträge erhöhte sich die bilanzielle Schadenquote um 4,2 %-Punkte.

Insgesamt ergab sich ein negatives versicherungstechnisches Bruttoergebnis.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sind die gebuchten Beiträge um 2,6 % auf 447,3 Mio. EUR gesunken. Der 2004 eingeführte, auf einem Scor

Feuerversicherung gesamt
in Mio. €



Die prozentuale Veränderung bei den Neuzulassungen war nach Jahren negativer Veränderungsdaten 2005 wieder leicht positiv – gleichwohl wächst der gesamte Kfz-Bestand in Deutschland mit 0,7 % weiterhin relativ verhalten.

Die Schadenentwicklung zeigte keine Veränderung im Trend gegenüber den Vorjahren. Das seit dem Jahr 2000 zu beobachtende Absinken der Schadenhäufigkeit hat sich auch 2005 fortgesetzt. Bedingt durch das verminderte Beitragsaufkommen in Verbindung mit einem gegenüber dem Vorjahr weiter erhöhten Schadendurchschnitt je Versicherungsfall, ist aber die Schadenquote für Geschäftsjahresversicherungsfälle deutlich angestiegen.

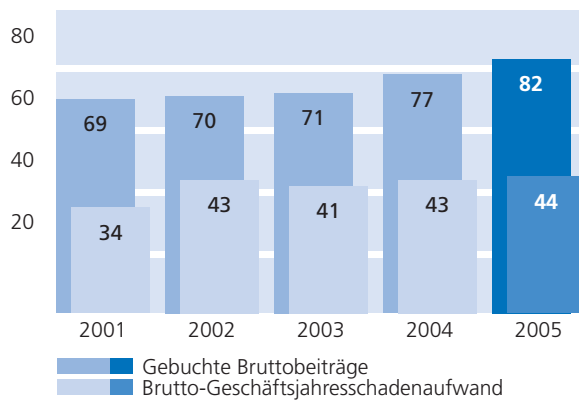
Insgesamt ergab sich ein negatives versicherungstechnisches Bruttoergebnis.

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

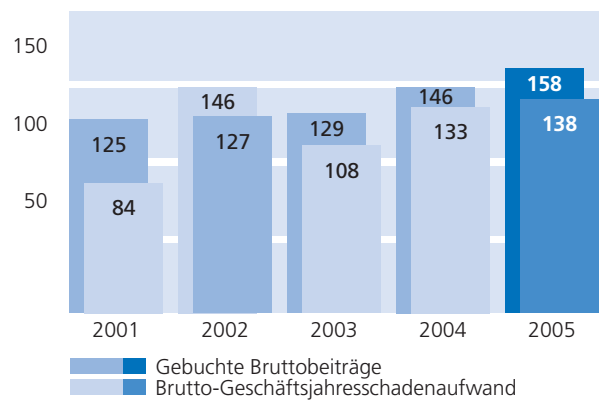
Für die Kasko-Sparten wurden bei den Beitragsvolumina in der Sparte Vollkasko 215,6 Mio. EUR (-1,7 %) und in der Sparte Teilkasko 62,1 Mio. EUR (0,2 %) erzielt.

Die Anzahl der versicherten Kaskorisiken ist weiter gestiegen. Die Wanderungstendenz aus der Teilkasko zur Vollkaskodeckung hält an. Die Gesamtanbindung an Kraftfahrzeug-Haftpflicht hat sich leicht erhöht.

Verbundene Hausratversicherung
in Mio. €



Verbundene Wohngebäudeversicherung
in Mio. €



Die Schadenbelastung des vergangenen Jahres kann insgesamt als zufrieden stellend bezeichnet werden. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch das weitgehende Ausbleiben von größeren Elementarereignissen. Zunehmend unbefriedigend hingegen ist das Niveau bei den Glasbruchschäden. In Verbindung mit einem moderaten Verlauf bei den übrigen Schadenursachen sind die Schadenhäufigkeiten für beide Kasko-Sparten gegenüber dem Vorjahr noch einmal leicht gesunken. Die Vollkasko-Schadenquote stieg aufgrund des niedrigeren Beitrages an. Für die Teilkasko-Deckungen registrierte R+V ein weiteres Absinken der bilanziellen Schadenquote.

Die Regulierungsgeschwindigkeit der gemeldeten Schadenfälle bewegte sich weiterhin auf dem hohen Niveau der Vorjahre – zum Vorteil unserer Kunden.

Feuerversicherung

In der Feuerversicherung sind die gebuchten Bruttobeiträge 2005 nur leicht um 0,6 % auf 97,6 Mio. EUR gestiegen. Aufgrund des verschärften Wettbewerbs infolge der relativ günstigen Schadensituation in den letzten Jahren gingen die Beiträge in der Feuer-Industrieversicherung zurück. Diesem Rückgang wirkte R+V durch Beitragssteigerungen in der gewerblichen und landwirtschaftlichen Feuerversicherung entgegen.

Das versicherungstechnische Ergebnis der Feuerversicherung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,8 % verbessert.

Verbundene Hausratversicherung

Die Hausratversicherung profitierte wie bereits im Vorjahr von dem Produktbündelkonzept und der Umstellung des Bestandes auf die R+V-PrivatPolice. Dies verbunden mit konkurrenzfähigen Preisen führte zu einem deutlich über dem Markt liegenden Wachstum von 6,8 %. Marktanteile wurden hinzugewonnen.

Nach dem extrem belasteten Schadenjahr 2002 hat sich die in den vergangenen Jahren eingetretene Normalisierung in 2005 weiter fortgesetzt. Der Schadenverlauf war unauffällig, so dass eine deutliche Verbesserung der Schaden-Kosten-Quote zu verzeichnen war.

Verbundene Gebäudeversicherung

Vertriebsschwerpunkte in den ehemaligen Monopolgebieten, selektive Zeichnung von Großverträgen und die weiter verstärkte Anbindung der Sparte innerhalb des Bündelproduktes R+V-PrivatPolice haben einen Wachstumsschub der Beiträge um 8,0 % bewirkt. Im Vergleich zum Markt konnte der Vertragsbestand wiederum überdurchschnittlich ausgeweitet werden.

2005 ist die stark von der Witterung beeinflusste Sparte von großflächigen Schadenereignissen verschont geblieben. Eine Erhöhung der Tarifbeiträge in 2005 hat bereits erste gewünschte Effekte gebracht. Dennoch sind die versicherungstechnischen Ergebnisse 2005 weiterhin unbefriedigend.

Sonstige Sachversicherungen

Die gebuchten Beiträge der sonstigen Sachversicherungen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 0,4 % auf 168,3 Mio. EUR.

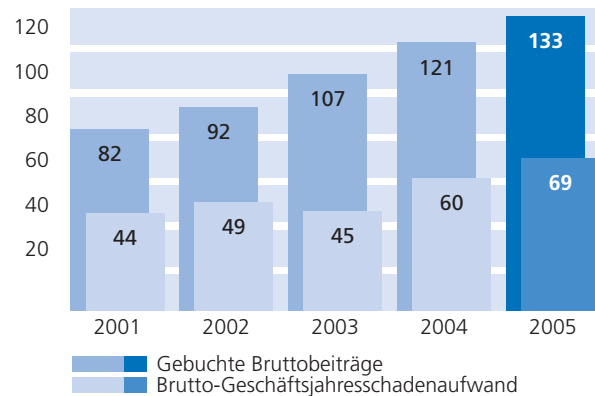
In der Einbruchdiebstahlversicherung konnte der versicherungstechnische Verlust aufgrund der leicht gestiegenen Beitragseinnahmen bei gleichzeitigem Rückgang des Schadenaufwandes in 2005 reduziert werden.

Für die Zweige Sturm-, Leitungswasser- und Glasversicherung verzeichnete R+V wegen der Umstellungen auf Bündelprodukte Beitragsrückgänge, die durch den Zuwachs in der EC-Versicherung um 4,8 Mio. EUR (14,4 %) überkompensiert wurden. Während in der Sturm-, Leitungswasser- und Glasversicherung im Geschäftsjahr 2005 abermals negative bis ausgeglichene versicherungstechnische Ergebnisse erzielt wurden, steigerte R+V in der EC-Versicherung den versicherungstechnischen Nettogewinn vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen nochmals deutlich.

Die Technischen Versicherungen hielten in diesem Jahr trotz der schwierigen Marktlage die Beitragseinnahmen mit 82,4 Mio. EUR, während andere Marktteilnehmer starke Beitragsverluste hinnehmen mussten. Die bilanzielle Schadenquote liegt deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die Technischen Versicherungen weisen für 2005 erneut ein ordentliches positives versicherungstechnisches Brutto- und Nettoergebnis aus.

Insgesamt wurden in den sonstigen Sachversicherungen in 2005 deutlich positive versicherungstechnische Brutto- und Nettoergebnisse vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen erzielt.

Kredit und Kautionsversicherung
in Mio. €



Kredit- und Kautionsversicherung

2005 gab es eine leichte Erholung bei den Firmeninsolvenzen. Den sich daraus ergebenden Chancen und Risiken für die Kreditversicherung konnte R+V mit bedarfsgerechten Lösungen erfolgreich begegnen und ihre Position im deutschen Kreditversicherungsmarkt weiter festigen.

Insgesamt stiegen die gebuchten Beiträge um 10,3 % auf 133,0 Mio. EUR. Wachstumsimpulse kamen insbesondere aus der Forderungsausfall- und Kautionsversicherung. Einen leichten Anstieg verzeichnete die Beitragsentwicklung in der Konsumentenkreditversicherung.

Infolge ausgebliebener Großschäden und erfolgreich durchgeführter Sanierungsmaßnahmen war die Schadensituation im Geschäftsjahr insgesamt entspannt.

Diese Entwicklungen führten insgesamt in der Kredit- und Kautionsversicherung zu einem positiven versicherungstechnischen Bruttoergebnis. Durch niedrigere Rückversicherungsabgaben verbesserte sich das versicherungstechnische Netto-Ergebnis stark.

Sonstige Versicherungsweige

Unter den sonstigen Versicherungsweigen sind zahlreiche kleinere Sparten zusammengefasst. Volumenmäßig von Bedeutung sind die Vertrauensschadenversicherung, die Allgefahenversicherung und die Arbeitsplatzverlustversicherung.

Im Jahr 2005 sind die Beitragseinnahmen in der Allgefahenversicherung um 8,5 % gestiegen, in der Vertrauensschadenversicherung um 7,8 % und in der Arbeitsplatzverlustversicherung um 110,4 %. Der besonders starke Anstieg in der Arbeitsplatzverlustversicherung resultierte aus der Zunahme der Nachfrage nach Konsumentenkrediten verbunden mit deren Absicherung gegen Arbeitslosigkeit.

Bei den Schadenaufwendungen verzeichnete die Vertrauensschadenversicherung einen schlechteren Verlauf als im Vorjahr, während die Entwicklung in den anderen beiden Zweigen positiv verlief.

Dementsprechend weist die Allgefahenversicherung ein positives versicherungstechnisches Brutto- und Nettoergebnis auf, während die Vertrauensschaden- und die Arbeitsplatzverlustversicherung negative Ergebnisse erzielten.

Auslandsgeschäft

Die R+V Allgemeine Versicherung AG betrieb im Geschäftsjahr in geringem Umfang Auslandsgeschäft.

Versicherungsweige

Die Versicherungsweige, untergliedert nach Versicherungsarten, sind als Anlage 1 dem Lagebericht beigelegt.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft handelt es sich überwiegend um konzerninternes Versicherungsgeschäft. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 1,3 % auf 153,0 Mio. EUR (2004: 151,1 Mio. EUR).

Das Ergebnis für eigene Rechnung des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes verschlechterte sich vor Schwankungsrückstellung von 8,7 Mio. EUR auf 1,3 Mio. EUR im Berichtsjahr.

Nach Zuführung von 16,6 Mio. EUR zur Schwankungsrückstellung weist das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft ein negatives Ergebnis in Höhe von 15,2 Mio. EUR (2004: -7,3 Mio. EUR) aus.

Größere positive Ergebnisbeiträge vor Veränderung der Schwankungsrückstellung lieferten die Zweige EC und Feuer, während insbesondere die Sparten Kraftfahrt und Transport mit einem Verlust abschlossen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

In dem nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht erwähnten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und dass sie andere berichtspflichtige Maßnahmen weder getroffen noch unterlassen hat.

Vertragsbeziehungen

Die Vorstände der R+V Gruppengesellschaften sind teilweise in Personalunion besetzt.

Die Gesellschaften der R+V Gruppe haben Dienstleistungsvereinbarungen abgeschlossen. Danach werden gesellschaftsübergreifende Dienstleistungen jeweils von einer Gesellschaft – R+V Versicherung AG, R+V Allgemeine Versicherung AG, R+V Lebensversicherung AG, KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-Aktiengesellschaft oder R+V Service Center GmbH (ehemals Rhein-Main Assistance GmbH) – erbracht. Die Dienstleistungen für die anderen Gesellschaften erstrecken sich im Wesentlichen auf folgende Betriebsbereiche: Vertrieb, Vermögensanlage, Vermögensverwaltung, Rechnungswesen, Beitragseinzug, Controlling, Rechtswesen, Revision, Kommunikation, Personalverwaltung, allgemeine Verwaltung und Informationsverarbeitung. Die leistungsempfangenden Gesellschaften werden mit den Aufwendungen nach der Inanspruchnahme von Dienstleistungen belastet; sie haben hinsichtlich der ausgegliederten Betriebsbereiche Weisungs- und Kontrollrechte.

Darüber hinaus besteht zwischen den Gesellschaften der R+V Gruppe eine Vereinbarung über eine zentrale Gelddisposition und ein zentrales Finanzclearing.

Aufgrund vertraglicher Regelungen vermitteln der Außendienst der R+V Lebensversicherung AG und der Außendienst der R+V Allgemeine Versicherung AG auch Versicherungsverträge für die jeweils andere Gesellschaft. Die Führungskräfte des Außendienstes sind bei der R+V Allgemeine Versicherung AG angestellt. Unsere Gesellschaft vermittelt Versicherungsverträge für die R+V Rechtsschutzversicherung AG, für die R+V KRAVAG ALLGEMEINE Versicherungs-AG, für die KRAVAG LOGISTIC Versicherungs-AG und für die Vereinigte Tierversicherung Gesellschaft a. G.

Personalbericht

Anzahl der Mitarbeiter am 31.12.	2005	2004
Insgesamt	8.041	7.615
Davon:		
Innendienst	4.273	3.894
Außendienst	3.551	3.500
Auszubildende	162	153
Gewerbliches Personal	55	68
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	13,7 Jahre	13,5 Jahre
Durchschnittliches Alter	40,9 Jahre	40,6 Jahre

Der Anstieg resultierte in vollem Umfang aus der Integration der Mitarbeiter der KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-Aktiengesellschaft im Juni 2005 in die R+V Allgemeine Versicherung AG.

Verbandszugehörigkeit

Die Gesellschaft ist Mitglied folgender Verbände:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungs-Unternehmen in Deutschland, München
- Wiesbadener Vereinigung, Bonn
- Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg
- Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg
- Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V., Bonn
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin

Risiken der künftigen Entwicklung

Risikomanagementprozess

Das Risikomanagement der R+V Allgemeinen Versicherung AG, basierend auf dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG), umfasst alle systematischen Maßnahmen um Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu beherrschen.

Ein über alle Gesellschaften der R+V Gruppe implementierter Risikomanagementprozess legt Regeln zum Umgang mit Risiken fest und ist Grundlage für ein zentrales Frühwarnsystem. Auf Basis verbindlich festgelegter Kennzahlen und Schwellenwerte erfolgt vierteljährlich eine aktualisierte Indexbewertung aller bedeutenden Risiken der R+V Gruppe in einer Datenbank. Bei Überschreitung eines bestimmten Indexwertes werden zwingend Maßnahmen eingeleitet und die Verantwortlichen für deren Durchführung benannt.

Durch eine regelmäßig stattfindende Risikokonferenz und das zentrale Risikoberichtswesen an den Vorstand ist gewährleistet, dass Risiken der künftigen Entwicklung rechtzeitig identifiziert, beurteilt und kontrolliert werden. Bei existenzgefährdenden Veränderungen von Risiken sind in Ausnahmefällen Ad-hoc-Meldungen an das zuständige Vorstandsmitglied und den Leiter der Risikokonferenz vorgesehen.

Gegenstand der Betrachtung im Risikomanagementprozess sind versicherungstechnische Risiken, Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, Risiken im Kapitalanlagebereich, operationale Risiken sowie globale und strategische Risiken.

Versicherungstechnische Risiken

Das Managen von Risiken ist die Kernkompetenz eines Versicherers. Demzufolge hat sich in der Versicherungswirtschaft ein ausgefeiltes System zur Bewältigung der versicherungstechnischen Risiken herausgebildet. Die versicherungstechnische Risikosituation eines Schaden-/Unfallversicherers ist hauptsächlich geprägt durch das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko. Um diese Risiken beherrschbar zu machen, unterliegt die Preisfindung einer genauen Kalkulation mit Hilfe von mathematisch-statistischen Modellen. Mit einer flexiblen Zeichnungspolitik kann auf veränderte Risikosituationen reagiert werden. Durch Portfoliomanage-

ment wird ein regionaler und spartenübergreifender Risikoausgleich gesteuert. Die Rückversicherung dient der Begrenzung der Schadenhöhe bei Einzelrisiken und bei Kumulschäden. Aufgrund der Kapitalstärke, Reservekraft und ausreichend dotierter Schwankungsrückstellung wird die Gesellschaft in 2006 in einigen Sparten ihren Selbstbehalt erhöhen.

Schadenrückstellungen sind für bekannte aber auch für unbekannte Schäden in ausreichender Höhe dotiert. Die Abwicklung dieser Rückstellungen wird ständig verfolgt und Erkenntnisse hieraus fließen wieder in die aktuelle Schätzung ein. Zusätzlich dient die Schwankungsrückstellung als Ausgleich von zufälligen Schwankungen im Schadenbereich im Zeitablauf.

Die bilanzielle Netto-Schadenquote entwickelte sich wie folgt:

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
64,9	63,8	58,8	62,9	65,1	65,8	67,2	77,6	69,8	69,1	67,6

Das Jahr 2005 ist, wie auch bereits das Vorjahr, von einer weitgehend entspannten Schadensituation geprägt. Auch im Rahmen der Elementarschadenergebnisse, auffällig hier die Überschwemmungen in Süddeutschland, der Schweiz und Österreich, entstanden infolge der geringen Versicherungsdurchdringung keine außergewöhnlichen Schadenbelastungen.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Dem Ausfallrisiko für Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und an Versicherungsvermittler wird durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, die nach den Erfahrungswerten aus der Vergangenheit ausreichend bemessen sind. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft bestehen überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen. Das Ausfallrisiko für die verbleibenden Abrechnungsforderungen wird durch die ständige Überwachung der Standard & Poor's-Ratings der Geschäftspartner begrenzt.

Kapitalanlagerisiken

Bei der Erstellung des Produktes „Versicherungsschutz“ sehen sich Versicherungsunternehmen im Rahmen der Kapitalanlage Marktpreisänderungs-, Bonitäts- sowie Liquiditätsrisiken ausgesetzt, die zu einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen führen und – in letzter Konsequenz – die Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge gefährden können. Die R+V Allgemeine Versicherung AG begegnet diesen Risiken durch eine konsequente Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen. Dabei folgt die Vermögensanlage der generellen Leitlinie einer möglichst großen Sicherheit und Rentabilität bei Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität des Versicherungsunternehmens. Durch Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung der Kapitalanlagen ist die Anlagepolitik dem Ziel der Risikominimierung in besonderem Maße verpflichtet.

Die Einhaltung der Anlageverordnung (AnlV) sowie der aufsichtsrechtlichen Anlagegrundsätze und Regelungen wird von der R+V Allgemeine Versicherung AG durch ein qualifiziertes Anlagemanagement, geeignete interne Kapitalanlagerichtlinien und Kontrollverfahren, eine perspektivische Anlagepolitik sowie sonstige organisatorische Maßnahmen sichergestellt.

Derivative Finanzinstrumente, Strukturierte Produkte oder Asset Backed Securities werden ausschließlich nach den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen eingesetzt. Ihre Behandlung ist ebenfalls in innerbetrieblichen Richtlinien explizit geregelt. Darin enthalten sind insbesondere Volumen- und Kontrahentenlimite. Durch ein umfangreiches und zeitnahes Berichtswesen werden die verschiedenen Risiken regelmäßig überwacht und transparent dargestellt. Die Auswirkungen ungünstiger Marktbewegungen auf das Kapitalanlageportfolio werden mittels Standard- und Worst-Case-Szenarien simuliert.

Zusätzlich sind jährliche Stresstests nach einer von der BaFin vorgeschriebenen Konzeption durchzuführen. Damit wird überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden anhaltenden Krisensituation auf dem Kapitalmarkt in der Lage ist, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Unter Fortschreibung der Kapitalmarktsituation vom Jahresende 2005 auf den 31. Dezember 2006 und Beibehaltung der 2005 angewandten Methoden zur Ermittlung von dauerhaften Wertminderungen wird das Ergebnis aus Kapitalanlagen einen positiven Beitrag zum Jahresergebnis leisten.

Auf organisatorischer Ebene begegnet die R+V Allgemeine Versicherung AG Anlagerisiken durch eine strikte funktionale Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen im Einzelnen:

- das Marktrisiko: das Risiko, aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Faktoren wie Zins-, Aktienkurs- oder Wechselkursveränderungen Verluste zu erleiden.
- das Bonitätsrisiko: das Risiko, aufgrund des Ausfalls eines Emittenten oder Kontrahenten Verluste zu erleiden bzw. Gewinne nicht realisieren zu können.
- das Liquiditätsrisiko: das Risiko, aufgrund von nicht zeitgerechten Liquiditätszu- und -abflüssen den Zahlungsverpflichtungen – insbesondere aus Versicherungsverträgen – nicht jederzeit nachkommen zu können.

Marktrisiko

Zur Messung möglicher Marktrisiken in den Kapitalanlagen der R+V Allgemeine Versicherung AG wurden Szenarioanalysen unter folgenden Prämissen durchgeführt: Für direkt und über Fonds gehaltene Aktien wurde die Auswirkung eines 20-prozentigen Kursrückgangs auf den Zeitwert dieser Positionen simuliert.

Für festverzinsliche Wertpapiere, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden die Auswirkungen einer Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben oder nach unten auf den Zeitwert dieser Wertpapiere und Ausleihungen ermittelt.

Darüber hinaus wird für den Bestand aller zinstragenden Anlagen regelmäßig eine Durationsanalyse durchgeführt.

Fremdwährungspositionen werden von der Gesellschaft im Wesentlichen zur Beimischung im Rahmen unseres aktiven Portfoliomanagements gehalten. Die daraus resultierenden Wechselkursrisiken unterliegen im Rahmen unserer Risikomodelle der ständigen Beobachtung.

Bonitätsrisiko

Das Anlageverhalten ist darauf ausgerichtet, Risikokonzentration im Portfolio zu vermeiden und durch eine weitgehende Diversifikation der Anlagen zur Minimierung der Risiken beizutragen. Darüber hinaus handelt es sich bei einem Großteil der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen um Emissionen, die von der öffentlichen Hand, öffentlich-rechtlichen Instituten oder Banken mit hervorragendem Rating ausgegeben wurden, zum Beispiel Bundesanleihen oder Pfandbriefe.

Mehr als 99 % dieser Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren weisen ein Standard & Poor's-Rating gleich oder besser als „A“, mehr als 88 % eines gleich oder besser als „AA“ auf.

Liquiditätsrisiko

Die Kapitalanlagen der R+V Allgemeine Versicherung AG werden zentral gesteuert. In diese Steuerung sind sämtliche Zahlungsströme aus dem versicherungstechnischen Geschäft, den Kapitalanlagen sowie der allgemeinen Verwaltung einbezogen.

Operationale Risiken

Operationale Risiken sind Risiken aus dem allgemeinen Geschäftsbetrieb. Sie entstehen durch menschliches Versagen, technologisches Versagen, Prozess- oder Projektmanagementschwächen oder durch externe Einflüsse.

Risikovorsorge durch das interne Kontrollsystem

Das wesentliche Instrument der R+V Gruppe zur Begrenzung der operationalen Risiken ist das interne Kontrollsystem. Durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen und durch die Überprüfung der Anwendung und Wirksamkeit der internen Kontrollsysteme durch die Konzernrevision wird dem Risiko von Fehlentwicklungen und dolosen Handlungen in der Verwaltung vorgebeugt. Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen werden weitestgehend maschinell unterstützt. Im Benutzerprofil hinterlegte Vollmachten und Berechtigungsregelungen sowie maschinelle Vorlagen zur Freigabe aufgrund des Zufalls-generators geben zusätzliche Sicherheit. Manuelle Bearbeitungen werden grundsätzlich nach dem Vier-Augen-Prinzip freigegeben.

Die interne Überwachung der Regelungen zum Risikomanagementsystem, insbesondere hinsichtlich ihrer Wirksamkeit, wird durch die Konzernrevision geprüft. Die Umsetzung der hieraus abgeleiteten Maßnahmen wird durch die Konzernrevision im Rahmen des Follow-up nachgehalten.

Risikovorsorge im Vertriebsbereich

Den Vertriebsrisiken begegnet die R+V mit intensiven Schulungen des Außendienstes und einem Bündel von analysierenden und qualitätssichernden Maßnahmen, wozu insbesondere geeignete Annahmerichtlinien gehören.

Die vertrieblichen Risiken werden anhand von Frühwarnindikatoren, die insbesondere die Veränderungen im Markt und Wettbewerb anzeigen, laufend und systematisch beobachtet; ggfs. werden hieraus frühzeitig geeignete Maßnahmen zur Abwehr bzw. Vermeidung dieser Risiken ergriffen.

Der Risikomanagementprozess umfasst die gesamte Vertriebsstruktur, d. h. sowohl die zentralen als auch die dezentralen Organisationseinheiten.

Risikovorsorge im IT-Bereich

Im IT-Bereich gewährleisten umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen die Sicherheit von Programmen und Daten sowie die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes. Eine besondere Gefahr wäre der teilweise oder totale Ausfall von DV-Systemen. Die R+V Gruppe hat hier Vorsorge getroffen durch zwei getrennte Rechenzentrumsstandorte mit besonderer Zutrittssicherung, sensiblen Brandschutzvorkehrungen und abgesicherter Stromversorgung über Notstromaggregate. Ein definiertes Wiederanlaufverfahren für den Katastrophenfall wird durch turnusmäßige Übungen auf Wirksamkeit überprüft. Datensicherungen erfolgen in unterschiedlichen R+V-Gebäuden mit hochabgesicherten Räumen und zusätzlich durch externe Auslagerungen. Die Telekommunikationsinfrastruktur ist hochredundant ausgelegt – sowohl intern in den Gebäuden als auch für den Zugriff zum externen Netz.

Die Qualitätssicherung der IT-Systeme erfolgt durch etablierte Prozesse des Problem- und Change-Managements. Alle servicerelevanten Ereignisse werden erfasst und entsprechend ihrer Bedeutung verfolgt. In einer täglich stattfindenden Konferenz werden die aktuellen Themen behandelt und der Bearbeitung zugeordnet. Im monatlich stattfindenden Service-Control-Meeting werden unter Beteiligung aller IT-Bereichsleiter bei Überschreitung festgelegter Schwellenwerte in Bezug auf Systemverfügbarkeiten und -antwortzeiten Problem-schwerpunkte eskaliert, Gegenmaßnahmen abgestimmt und verfolgt.

Risikovorsorge bei großen Projekten und Investitionen

Für die Planung und Durchführung von Projekten und Investitionen hat die R+V Gruppe verbindliche Vorgaben festgelegt. Die größeren Projekte und Investitionen werden danach regelmäßig in der Investitionskommission beurteilt. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Ergebnisse, Probleme und (Gegen-) Maßnahmen sowie Budgeteinhaltung gelegt. Erforderliche Kurskorrekturen werden sofort eingeleitet. Darüber hinaus erfolgt die Abstimmung mit dem Gremium Risikokonferenz.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die hier skizzierten Instrumente und Analysemethoden zeigen, dass der R+V Allgemeine Versicherung AG ein umfassendes System zur Verfügung steht, das im Sinne eines effizienten Risikomanagements den Erfordernissen der Identifikation und Bewertung von Risiken gerecht wird. Hieraus sind zurzeit keine Entwicklungen erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten.

Dank

Der Vorstand spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten und dem Betriebsrat dankt der Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Am geschäftlichen Erfolg der Gesellschaft hatten die Geschäftspartner im genossenschaftlichen Verbund, die verbundenen Berufsstände und die selbständigen Agenturen wiederum großen Anteil. Hierfür gebührt ihnen der Dank des Vorstandes.

Den Versicherungsnehmern danken wir ganz besonders für das entgegengebrachte Vertrauen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung und Ausblick 2006

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

R+V Allgemeine Versicherung AG mit guten Erfolgchancen in 2006

Die R+V Allgemeine Versicherung AG will in 2006 ihren ertragsorientierten Wachstumskurs fortsetzen. Dabei liegt der Akzent stärker auf Ertrag als auf Wachstum. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen, insbesondere im KFZ-Geschäft, strebt die Gesellschaft weitere Marktanteilsgewinne an.

Ein zentraler Faktor für das gute Ergebnis sind die leistungsstarken und auch leistungsbereiten Mitarbeiter von R+V.

Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Verbesserung führt R+V regelmäßig Mitarbeiterbefragungen zur Zufriedenheit durch. Stärken und Schwächen werden durch die Befragung aufgezeigt und analysiert. Sich daraus ergebender Handlungsbedarf wird in Diskussionsrunden und Workshops aufgearbeitet und in entsprechenden Maßnahmen innerhalb des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses umgesetzt. Mitarbeiter, Unternehmen und Kunden profitieren gleichermaßen.

Für ihre herausragenden Aktivitäten in der Personalentwicklung hat R+V in 2005 den neu geschaffenen Bildungspreis der Versicherungswirtschaft, den InnoWard, erhalten. Damit wurde die systematische Weiterentwicklung der Personal- und Führungsinstrumente gewürdigt.

Keine Impulse aus Politik und Wirtschaft für das Versicherungsgeschäft

Das prognostizierte Wirtschaftswachstum in Höhe von 1,2 % bis 1,7 % wird wahrscheinlich kaum ausreichen, um starke vertriebswirksame Impulse für die Versicherungswirtschaft zu geben. Eine höhere Versicherungssteuer im Rahmen der Mehrwertsteuererhöhung Anfang 2007 könnte in der zweiten Hälfte des Jahres 2006 positive Auswirkungen auf den Versicherungsvertrieb haben. Wachstum kann durch verstärkte Vertriebsanstrengungen und intelligente Produktgestaltung erreicht werden. Dabei sind die Wachstumschancen der gesamten Versicherungswirtschaft stark davon abhängig, ob die Bürger ihr Budget zugunsten der eigenen Vorsorge nutzen oder dem privaten Konsum den Vorzug geben.

Schaden-/Unfallversicherung mit differenzierten Erwartungen in den einzelnen Sparten

Auch in einem stagnierenden Schaden-/Unfallversicherungsmarkt sieht R+V – wie in der Vergangenheit – noch Wachstumschancen. Die Beitragsentwicklung wird in den einzelnen Versicherungszweigen jedoch unterschiedlich verlaufen. Mit positiven Beitragszuwächsen rechnen die R+V Gesellschaften vor allem im Privatkundengeschäft und in der Kreditversicherung. Stagnierende Beiträge erwartet R+V derzeit in weichen Märkten wie der Kfz-Versicherung.

Bessere Ergebnisse in der Versicherungstechnik sind möglich

In der Versicherungstechnik könnten sich erfolgreiche Sanierungsbemühungen und die Konzentration auf ertragreiches Geschäft spürbar positiv auswirken. Allerdings hält R+V in einigen Bereichen einen höheren Selbstbehalt als in den Vorjahren. Eine überdurchschnittliche Schadenbelastung in diesen Bereichen und der in einigen Kompositsparten begonnene Preiswettbewerb stellen deshalb Risiken für die versicherungstechnischen Ergebnisse dar. Verbesserte Kostenquoten durch striktes Kostenmanagement werden angestrebt.

Ruhiges Kapitalmarktjahr erwartet

Analysten rechnen mit einem eher ruhigen Jahr an den Kapitalmärkten. Sie gehen davon aus, dass sich Zinsen und Aktienkurse seitwärts bewegen. Überdurchschnittlich hohe Renditen wie in 2005 sind 2006 deshalb eher unwahrscheinlich.

Die Kapitalanlagepolitik der R+V Allgemeine Versicherung AG orientiert sich auch im Anlagejahr 2006 an den Kriterien Sicherheit, Rendite und Liquidität.

Das Schwergewicht der Anlagepolitik liegt im gegenwärtigen Kapitalmarktumfeld auf der Erzielung sicherer Zinserträge, um auch weiterhin durch eine angemessene Verzinsung der versicherungstechnischen Verpflichtungen einen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis zu leisten. Die R+V nimmt aber auch die Chancen wahr, die sich u. a. an den Aktienmärkten und durch internationale Diversifikationen ergeben. Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben werden dabei strikt eingehalten und die Risiken eng kontrolliert.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir, sofern keine stärkeren Veränderungen auf dem Kapitalmarkt eintreten, auch für das Geschäftsjahr 2006 ein zufrieden stellendes Jahresergebnis.

Wiesbaden, 3. März 2006

Der Vorstand

Anlage 1 zum Lagebericht

Versicherungszweige

Im Geschäftsjahr wurden folgende Versicherungszweige (untergliedert nach Versicherungsarten), sofern nichts anderes angegeben ist, im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrieben:

Unfallversicherung

Einzel- und Familien-Unfallversicherung
Gruppen-Unfallversicherung
Reise-Unfallversicherung
Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
Luftfahrt-Unfallversicherung*
Sonstige Unfallversicherung
Kraftfahrt-Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
Betriebs- und Produkthaftpflichtversicherung
Umwelt-Haftpflichtversicherung
Gewässerschadenhaftpflichtversicherung
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
Feuerhaftungsversicherung
Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung
Sonstige Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung*

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeugvollversicherung*
Kraftfahrzeugteilversicherung*
Luftfahrerkasko**

Feuerversicherung

Feuer-Industrieversicherung*
Landwirtschaftliche Feuerversicherung
Sonstige Feuerversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung*
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung

Übrige Sachversicherung

Technische Versicherungen
(Maschinen-, Bauleistungs-, Montage-, Elektronik-, und sonstige Technische Versicherungen)
EC-Versicherung*
Warenversicherung in Tiefkühlanlagen

Tierversicherung**

Transportversicherung*

Kredit und Kautions-Versicherung

Kautionsversicherung*
Konsumentenkreditversicherung

Beistandsleistungsverversicherung

Sonstige Versicherungen

Betriebsunterbrechungsverversicherung*
Betriebsschließungsverversicherung
Luft-Haftpflichtversicherung*
Luftfahrzeug-Kaskoversicherung**
Lizenzverlustversicherung
Scheckkartenversicherung
Mietverlustversicherung
Allgefahrenversicherung
Vertrauensschadenversicherung*
Computermisbrauchversicherung
Private Arbeitslosenversicherung
Ausstellungsversicherung*
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung**
Campingversicherung**
Leckageversicherung**
Kühlgüterversicherung**

* auch in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

** nur in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von 36.397.071,82 EUR wie folgt zu verwenden:	€
8,50 EUR Dividende auf 4.280.000 Stück dividendenberechtigte Aktien	36.380.000,—
Gewinnvortrag	17.071,82
	36.397.071,82

Jahresabschluss 2005

Bilanz zum 31. 12. 2005*

Aktivseite

	€	€	€	2005 €	2004 €
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital				—,—	—
Davon eingefordert – €	(– €)				
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs			—,—		—
II. Geschäfts- oder Firmenwert			—,—		—
III. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			11.776.815,47	11.776.815,47	6.534.605
					6.534.605
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			175.661.759,37		180.082.379
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		84.477.668,36			131.823.981
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		357.998.708,26			355.445.265
3. Beteiligungen		64.804.307,21			62.551.110
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		29.696.525,14	536.977.208,97		30.183.734
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.640.191.377,95			2.093.992.970
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		432.611.575,54			430.653.907
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		89.959.804,32			94.260.872
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	914.331.071,40				900.097.152
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	815.419.437,74				665.479.609
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.765.816,31				2.581.537
d) Übrige Ausleihungen	8.797.507,24	1.741.313.832,69			8.797.507
5. Einlagen bei Kreditinstituten		—,—			93.000.000
6. Andere Kapitalanlagen		38.809.742,91	4.942.886.333,41		37.969.060
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			111.221,34		122.655
				5.655.636.523,09	5.087.041.738
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				—,—	—

* Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

	€	€	€	2005 €	2004 €
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		31.729.744,76			37.035.743
2. Versicherungsvermittler		46.596.960,90			50.525.437
Davon an:					
verbundene Unternehmen					
– €	(– €)				
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		–,—	78.326.705,66		–
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			14.708.590,60		7.159.494
Davon an:					
verbundene Unternehmen					
14.033.376 €	(6.605.100 €)				
III. Sonstige Forderungen			230.040.978,82		278.615.424
Davon an:					
verbundene Unternehmen					
91.799.414 €	(80.482.272 €)				
Beteiligungsunternehmen					
132.587 €	(151.675 €)				
				323.076.275,08	373.336.098
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			19.129.870,29		29.036.103
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			11.804.744,56		12.574.862
III. Eigene Anteile			–,—		–
IV. Andere Vermögensgegenstände			26.892.564,16		34.220.937
				57.827.179,01	75.831.902
G. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2 HGB				124.600.000,—	111.600.000
H. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			66.348.196,77		66.479.222
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			35.216.959,62		24.140.725
				101.565.156,39	90.619.947
I. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				–,—	–
				6.274.481.949,04	5.744.964.290

Passivseite

			2005	2004
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		110.210.000,—		110.210.000
II. Kapitalrücklage		336.000.269,56		336.000.270
Davon Rücklage gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG: – €	(– €)			
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	295.482,25			295.482
2. Rücklage für eigene Anteile	—,—			–
3. Satzungsmäßige Rücklagen	—,—			–
4. Rücklage gemäß § 58 Abs. 2a AktG	—,—			–
5. Andere Gewinnrücklagen	204.017.200,61	204.312.682,86		169.617.201
IV. Bilanzgewinn		36.397.071,82		36.470.844
Davon Gewinnvortrag:	90.844 €	(174.290 €)		
			686.920.024,24	652.593.797
B. Genussrechtskapital			—,—	–
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			—,—	–
D. Sonderposten mit Rücklageanteil			—,—	–
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	305.983.312,24			277.193.524
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6.456.509,71	299.526.802,53		7.807.350
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.509.140.648,—			1.369.445.753
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—,—	1.509.140.648,—		–
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.458.497.972,12			2.280.444.746
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	266.652.909,91	2.191.845.062,21		275.613.793
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	358.359.698,65			349.796.874
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	16.564.400,—	341.795.298,65		16.270.700
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		600.762.607,—		495.883.041
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	17.247.068,—			15.548.259
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—,—	17.247.068,—		–
			4.960.317.486,39	4.488.620.354
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird			—,—	–

			2005	2004
	€	€	€	€
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		86.450.176,—		78.841.999
II. Steuerrückstellungen		24.467.071,87		17.151.115
III. Voraussichtliche Steuerbelastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 1 HGB		—,—		600.000
IV. Sonstige Rückstellungen		141.188.319,47		109.386.650
			252.105.567,34	205.979.764
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			84,79	—
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	234.405.107,46			223.127.742
2. Versicherungsvermittlern	23.449.319,09			32.619.749
Davon gegenüber:				
verbundenen Unternehmen	11.958 €	(— €)		
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		—,—	257.854.426,55	—
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			16.111.232,09	20.043.549
Davon gegenüber:				
verbundenen Unternehmen	14.327.365 €	(14.627.764 €)		
III. Anleihen			—,—	—
Davon konvertibel:	— €	(— €)		
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			288.283,09	312.864
Davon gegenüber:				
Beteiligungsunternehmen	— €	(— €)		
V. Sonstige Verbindlichkeiten			99.875.408,31	120.523.545
Davon:				
aus Steuern	19.248.719 €	(22.219.338 €)		
im Rahmen der sozialen Sicherheit	9.945.885 €	(9.621.738 €)		
gegenüber				
verbundenen Unternehmen	9.808.808 €	(18.653.991 €)		
Beteiligungsunternehmen	1.536.465 €	(2.185.926 €)		
			374.129.350,04	396.627.449
K. Rechnungsabgrenzungsposten			1.009.436,24	1.142.926
			6.274.481.949,04	5.744.964.290

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. II. sowie unter dem Posten E. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 2. Dezember 2003 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Wiesbaden, 2. März 2006

Dr. Kämmerle
Verantwortlicher Aktuar

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Wiesbaden, 2. März 2006

Schottler
Treuhänder

Gewinn-und-Verlust-Rechnung*

vom 1. 1. bis 31. 12. 2005

	€	€	2005 €	2004 €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.409.430.666,70			2.339.740.156
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	73.149.355,20			100.903.975
		2.336.281.311,50		
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-29.012.677,37			-29.435.699
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	1.350.840,68			6.688.111
		-30.363.518,05		
			2.305.917.793,45	2.202.712.371
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			94.727.911,—	97.258.033
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			3.971.558,89	4.734.883
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.420.164.523,19			1.427.799.910
bb) Anteil der Rückversicherer	48.577.362,22			52.806.162
		1.371.587.160,97		
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	178.053.225,40			122.275.464
bb) Anteil der Rückversicherer	-8.960.883,42			-25.239.546
		187.014.108,82		
			1.558.601.269,79	1.522.508.758
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-139.694.895,—		-142.063.756
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-1.698.809,—		-5.829.020
			-141.393.704,—	-147.892.776
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			55.754.746,27	52.319.388
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		653.288.892,88		625.985.696
b) Davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		25.487.076,66		36.055.807
			627.801.816,22	589.929.889
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			16.337.223,98	13.144.823
9. Zwischensumme			4.728.503,08	-21.090.347
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-104.879.566,—	-37.870.310
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-100.151.062,92	-58.960.657

* Bei Davon-Vermerken Vorjahreszahlen in Klammern.

	€	€	€	2005 €	2004 €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		3.971.284,85			3.779.912
Davon:					
aus verbundenen Unternehmen					
2.661.450 € (2.582.067 €)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
Davon:					
aus verbundenen Unternehmen					
22.170.892 € (20.100.192 €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		22.365.402,36			22.780.375
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		188.504.471,90			239.437.164
			210.869.874,26		
c) Erträge aus Zuschreibungen		70.524.897,65			13.818.168
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		57.689.709,45			11.037.624
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab- führungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		—,—			—
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		—,—			—
			343.055.766,21		290.853.243
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital- anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige					
Aufwendungen für die Kapitalanlagen		26.902.093,36			15.624.941
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		13.701.027,07			15.536.704
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		358.696,30			60.324
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		—,—			—
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklage- anteil		—,—			—
			40.961.816,73		31.221.969
			302.093.949,48		259.631.274
3. Technischer Zinsertrag			—94.727.911,—		—97.258.033
				207.366.038,48	162.373.241
4. Sonstige Erträge			298.165.498,74		277.542.370
5. Sonstige Aufwendungen			317.678.056,32		294.713.880
				—19.512.557,58	—17.171.510
6. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis				187.853.480,90	145.201.731
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				87.702.417,98	86.241.074
8. Außerordentliche Erträge			—,—		—
9. Außerordentliche Aufwendungen			—,—		—
10. Außerordentliches Ergebnis				—,—	—

			2005	2004
	€	€	€	€
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		15.662.113,08		23.588.005
Davon:				
Organschaftsumlage	- €	(- €)		
12. Sonstige Steuern		1.334.077,53		856.514
Davon:				
Organschaftsumlage	605.501 €	(134.158 €)		
			16.996.190,61	24.444.519
13. Erträge aus Verlustübernahme		—,—		—
14. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		—,—		—
			—,—	—
15. Jahresüberschuss			70.706.227,37	61.796.555
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			90.844,45	174.289
			70.797.071,82	61.970.844
17. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			—,—	—
18. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		—,—		—
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		—,—		—
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		—,—		—
d) aus anderen Gewinnrücklagen		—,—		—
			—,—	—
19. Entnahmen aus Genussrechtskapital			—,—	—
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		—,—		—
b) in die Rücklage für eigene Anteile		—,—		—
c) in satzungsmäßige Rücklagen		—,—		—
d) in andere Gewinnrücklagen		34.400.000,—		25.500.000
			34.400.000,—	25.500.000
21. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals			—,—	—
22. Bilanzgewinn			36.397.071,82	36.470.844

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den um Abschreibungen geminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgten linear mit dem steuerlich gebotenen Satz.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie **Andere Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um anteilige Abschreibungen, bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden entsprechend ihrer Zugehörigkeit wie **andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Sonstige Ausleihungen** bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet, soweit sie nicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind.

In diesen Posten wurden auch derivative Finanzinstrumente erfasst. Im Rahmen der Bilanzierung wurden Bewertungseinheiten mit im Bestand vorhandenen Wertpapieren gebildet.

Aktien und Investmentanteile, die gemäß § 341 Abs. 2 Satz 1 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurden zum 31. 12. 2005 mit ihrem aktuellen Marktwert bewertet; maximal jedoch mit dem Anschaffungskurs.

Soweit Gründe für eine in der Vergangenheit getätigte Abschreibung nicht mehr bestanden, wurden gemäß § 280 Abs. 1 HGB Zuschreibungen auf den Börsenkurs bis maximal zum Anschaffungswert vorgenommen.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie **Sonstige Ausleihungen** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Die in den Vorjahren in Namensschuldverschreibungen umgebuchten festverzinslichen Wertpapiere wurden entweder mit den Buchwerten fortgeführt oder auf den Rückzahlungsbetrag abgeschrieben. Die unter Sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Zero-Schuldscheindarlehen wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der kapitalisierten Zinsansprüche bilanziert.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Agio und **Disagio** wurden auf die Laufzeit verteilt. Der Anteil für die Folgejahre wurde als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Finanzderivate und **strukturierte Produkte** wurden grundsätzlich in ihre einzelnen Bestandteile zerlegt und mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden auf Basis der Modelle von Black – Scholes, Hull – White und Brace – Gatarek – Musiela [BGM] bewertet.

Bei der **Währungsumrechnung** für Aktien, Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere, Sonstige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen ergaben sich die EURO-Anschaffungswerte aus Wertpapier- und Devisenkurs zum Anschaffungszeitpunkt; der EURO-Börsenwert wurde aus Wertpapier- und Devisenkurs zum Bilanzstichtag ermittelt.

Die übrigen Aktiva und Passiva sind mit dem Devisenkurs zum Bilanzstichtag in EURO umgerechnet worden. Für die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen war der Devisenkurs zum Zeitpunkt des Geldflusses Umrechnungsgrundlage; für alle übrigen Erträge und Aufwendungen der Devisenkurs zum Bilanzstichtag. Währungskursgewinne und Währungskursverluste innerhalb der gleichen Währung wurden saldiert.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** wurden mit den Nennwerten angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die Bewertung der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Der Ansatz aller **übrigen Aktivposten** erfolgte zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die **Beitragsüberträge** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind für jeden Vertrag grundsätzlich aus den gebuchten Beiträgen nach dem 360stel-System berechnet worden. Die Anteile der Rückversicherer wurden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt. Bei der Ermittlung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurde das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 zugrunde gelegt.

Der Anteil der Beitragsüberträge für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurde gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung für selbst abgeschlossene Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr** (UR-Versicherungen) wurde einzelvertraglich gemäß dem genehmigten Geschäftsplan beziehungsweise unter Berücksichtigung von § 341 f HGB sowie § 65 VAG berechnet. Bei beitragspflichtigen Verträgen mit Beginn vor 1982 wurde die retrospektive Methode, in allen anderen Fällen die prospektive Methode verwandt.

Beim Neuzugang ab Januar 2004 wurde der Berechnung der Deckungsrückstellung ein Rechnungszins von 2,75 % und die Sterbetafel DAV 94 T für Männer beziehungsweise Frauen zugrunde gelegt. Bei Verträgen, bei denen die UR-Versicherung als Rentenversicherung abgeschlossen worden ist, wird während der Rentenbezugszeit eine modifizierte Form der Sterbetafel DAV 94 R für Männer beziehungsweise Frauen verwendet. Der Anteil des Neuzugangs ab Januar 2004 an der gesamten Deckungsrückstellung in Posten E. II. beträgt 5,4 %.

Bei den Tarifen, die von Juli 2000 bis Dezember 2003 für den Neuzugang offen waren, wurde der Berechnung der Deckungsrückstellung die Sterbetafel DAV 94 T für Männer beziehungsweise Frauen sowie ein Rechnungszins von 3,25 % zugrunde gelegt. Der Anteil dieser Versicherungen an der Deckungsrückstellung beträgt 19,5 %.

Bei den Tarifen, die von April 1997 bis Juni 2000 für den Neuzugang offen waren, wurde der Berechnung ebenfalls die Sterbetafel DAV 94 T zugrunde gelegt. Hier wurde bei der Kinder-UR ein Rechnungszins von 4 %, bei der Erwachsenen- und Senioren-UR ein Rechnungszins von 3,75 % eingerechnet. Der Anteil dieser Versicherungen an der Deckungsrückstellung beträgt insgesamt 22,5 %. Davon entfallen 16,3 % auf die Erwachsenen- und Senioren-UR sowie 6,2 % auf die Kinder-UR.

Auf UR-Versicherungen nach Sterbetafel ADSt 60/62 mod. (Rechnungszins 3,5 %), die von 1982 bis April 1997 für den Neuzugang offen waren, entfallen 52,4 % der gesamten Deckungsrückstellung.

Bei den Tarifen, die bis Juni 2000 für den Neuzugang offen waren, erfolgte keine Zillmerung. Ansonsten beträgt der Zillmersatz 40 % der Summe der Beiträge, die auf den Rückgewähranteil der UR-Versicherung entfallen.

Verwaltungskosten wurden in den Deckungsrückstellungen für Verträge mit laufender Beitragszahlung implizit berücksichtigt. Bei Versicherungen mit tariflich beitragsfreien Jahren und bei beitragsfrei gestellten Versicherungen wurde eine Verwaltungskostenrückstellung gebildet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurde für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt. Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind verrechnet worden. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Schäden ist aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 berechnet worden.

In der Rückstellung ist auch die Deckungsrückstellung für laufende HUK-Renten enthalten. Sie ist für Renten, bei denen die Verpflichtung zur Rentenzahlung vor 2004 eingetreten ist, unter Verwendung eines Rechnungszinses von 3,25 %, ansonsten mit einem Rechnungszins von 2,75 % berechnet worden. In allen Fällen wurde die Sterbetafel DAV 97 HUR und eine angemessene Verwaltungskostenrückstellung verwendet. Zur Berücksichtigung der Sterblichkeitsentwicklung wird ein pauschaler Zuschlag von 5 % vorgenommen.

Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde die Rückstellung überwiegend in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge gestellt.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** wurden die Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofferhilfe e.V. entsprechend der Aufgabe des Vereins angesetzt und die gebildete Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen einzelvertraglich ermittelt.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** (Pharmarisiken) bildeten wir gemäß Anlage zu § 29 RechVersV bzw. § 30 RechVersV.

Die **Storno- und Drohverlustrückstellung** wurde aufgrund von Erfahrungssätzen der Vergangenheit errechnet.

Die **Rückversicherungsabrechnungen** basierten auf vorläufigen Bruttozahlen, die durch Zuschätzungen ermittelt wurden.

Die Rückstellung für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden entsprechend § 6a EStG nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck sowie zusätzlich der „Richttafeln 1998 von Prof. Dr. Klaus Heubeck“ mit einem Zinssatz von 6 % berechnet. Der Unterschiedsbeitrag, der auf der erstmaligen Anwendung der Richttafeln 2005 G beruht, wird gemäß § 6a Abs. 4 Satz 2 EStG auf drei Wirtschaftsjahre verteilt. Für die Handelsbilanz wurde auf Basis der Einzelwerte jeweils das Maximum angesetzt aus dem wie oben ermittelten steuerlich zulässigen Rückstellungswert sowie dem Rückstellungswert, der sich gemäß den Richttafeln 2005 G mit einem Zinssatz von 6 % ergibt.

Die Rückstellung für **Vorruhestand** wurde entsprechend den Grundsätzen des § 6a EStG gebildet.

Die Rückstellung für **Altersteilzeit** umfasst das rückständige Arbeitsentgelt sowie die noch zu zahlenden Aufstockungsbeträge zum Gehalt und zur Altersversorgung. Bei den Aufstockungsbeträgen wurde ein versicherungsmathematischer Abschlag vorgenommen. Als Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 5,5 % verwendet.

Die **Jubiläumsrückstellung** wurde nach den Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 5,5 % berechnet.

Der Wertansatz der **übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** geht von dem voraussichtlichen Bedarf aus.

Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

In Fremdwährung geführte **laufende Guthaben bei Kreditinstituten** wurden mit dem Kurs vom 31. Dezember 2005 bewertet.

Latente Steuern wurden auf in Handels- und Steuerbilanz unterschiedliche Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden sowie aus anderen Gewinnabweichungen ermittelt. Bei der Berechnung des Steuereffektes wurden die künftigen Steuersätze verwendet. Aktive latente Steuern wurden als voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2 HGB als gesonderter Posten der Aktivseite ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2005

	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge
	€	%	€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs.1 Satz 1 HGB	—,—		—,—
II. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	—,—		—,—
III. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	6.534.604,96		9.652.184,03
Summe B	6.534.604,96		9.652.184,03
C. Kapitalanlagen			
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	180.082.379,07	3,5	1.928.583,04
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	131.823.981,08	2,6	20.754,24
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	355.445.265,26	7,0	1.147.233.443,—
3. Beteiligungen	62.551.109,50	1,2	—,—
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30.183.733,76	0,6	—,—
5. Summe C II.	580.004.089,60	11,4	1.147.254.197,24
C. III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.093.992.969,63	41,2	649.406.212,68
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	430.653.906,98	8,5	617.614.959,73
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	94.260.872,06	1,9	7.446.114,46
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	900.097.152,29	17,7	158.000.000,—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	665.479.608,97	13,1	265.982.694,02
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.581.536,51	0,1	1.040.850,—
d) Übrige Ausleihungen	8.797.507,24	0,2	187.200.000,—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	93.000.000,—	1,8	—,—
6. Andere Kapitalanlagen	37.969.060,24	0,7	4.360.284,66
7. Summe C. III.	4.326.832.613,92	85,1	1.891.051.115,55
Summe C.	5.086.919.082,59	100,0	3.040.233.895,83
Insgesamt	5.093.453.687,55		3.049.886.079,86

1) davon Währungszuschreibungen: 9.783.459,59 €

2) davon Währungsabschreibungen: 203.433,48 €

C. Kapitalanlagen

Zeitwerte der zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen			davon Anlagevermögen nach § 341 b Abs. 2 HGB	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Anlageart	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Grundstücke	175,7	343,4	–	–
Festverzinsliche Wertpapiere	514,0	563,9	–	–
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.640,2	3.287,8	2.539,8	3.127,2
Übrige Kapitalanlagen	190,4	288,8	–	–
	3.520,3	4.483,9	2.539,8	3.127,2

Die Bewertungsreserven der zu Anschaffungswerten bilanzierten Kapitalanlagen einschließlich des Anlagevermögens belaufen sich per Saldo auf 963,6 Mio. € = 17,0 % der gesamten Kapitalanlagen. Nicht berücksichtigt sind somit die Reserven der zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen.

Für die Ermittlung der Zeitwerte wurden in der Regel Börsenkurse resp. Marktpreise oder die Netto-Ertragswertformel nach IDW S1 zugrunde gelegt. Alle 47 Grundstücken wurden zuletzt in 2005 bewertet. Soweit darüber hinaus andere Wertansätze verwendet worden sind, entsprechen diese den Bestimmungen des § 56 RechVersV.

Gemäß § 341b Abs. 2 HGB wurden 2.539,8 Mio. € Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet. Dieses beinhaltet auf Basis der Kurse zum 31. 12. 2005 eine positive Bewertungsreserve von 587,4 Mio. €.

C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Anzahl und Gliederung	Anzahl	€
mit Geschäfts- und anderen Bauten	30	166.294.279,93
mit Wohnbauten	17	9.367.479,44
ohne Bauten	–	–,—
mit unfertigen Bauten	–	–,—
	47	175.661.759,37
Bilanzwert der überwiegend von R+V Gesellschaften eigenen genutzten Grundstücken	1	49.775.964,13

Zwei Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten und ein Grundstück mit Wohnbauten sind mit einem Erbbaurecht belastet.

C. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am	Geschäftsjahr	Eigenkapital	Ergebnis
	Kapital in %		€	€
HANSEATICA Sechzehnte Grundbesitz				
Investitionsgesellschaft mbH & Co. KG, Berlin	94,00	2004	31.244.715	-781.189
R+V Erste Anlage GmbH, Wiesbaden	100,00	2004	27.195	902
R+V Erste Anlage GmbH & Co. Verwaltung KG, Wiesbaden	80,81	2004	42.355.262	9.976.327
R+V Immobilien GmbH & Co. KG Grundbesitzverwaltungsgesellschaft				
Kaufingerstraße, Wiesbaden	40,00	2005	24.320.658	1.312.524
R+V Kureck Immobilien GmbH & Co. KG Grundstücksverwaltungs-				
gesellschaft Hochhaus, Wiesbaden	100,00	2005	5.347.419	628.604
R+V Kureck Immobilien GmbH & Co. KG Grundstücksverwaltungs-				
gesellschaft Sonnenberger Straße 2/2a, Wiesbaden	100,00	2005	8.031.464	719.991
R+V Kureck Immobilien GmbH, Wiesbaden	100,00	2004	67.025	7.339
R+V Immobilien GmbH & Co. KG Grundstücksverwaltung Hemmingen,				
Wiesbaden (Vormals: HBB Gewerbebau Projektgesellschaft				
Hemmingen GmbH & Co. KG, Badendorf)	94,00	2005	13.021.733	951.843

C. II. 3. Beteiligungen

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am	Geschäftsjahr	Eigenkapital	Ergebnis
	Kapital in %		€	€
Seguros Generales Rural, S.A. de Seguros y Reaseguros, Madrid	30,00	2004	50.156.000	2.333.000
NF Nordstrand GmbH & Co. Heidenkampsweg 100 Nord KG,				
Norderfriedrichskoog	94,00	2004	-1.910.807	-357.827

C. III. Sonstige Kapitalanlagen

Struktur der derivativen Finanzinstrumente	Nominalbetrag			
	Restlaufzeit			Summe
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	
€	€	€	€	
Zinsbezogen	76.693.782	20.451.675	76.693.782	173.839.239
Währungsbezogen	–	16.071.949	–	16.071.949
Aktien-, Indexbezogen	–	–	–	–
Sonstige Geschäfte	–	–	–	–
	76.693.782	36.523.624	76.693.782	189.911.188

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Swappeschäfte, die wirtschaftlich geschlossen sind.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Bilanzposition	Art	Nominalvolumen	Buchwert	Zeitwert
Ausleihungen an verbunden Unternehmen	Zinsswaps ¹⁾	5.112.919	–	567.133
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Zinsswaps ¹⁾	76.693.782	–	272.671
Namenschuldverschreibungen	Zinsswaps ¹⁾	92.032.538	–	11.513.237
Schuldscheinforderungen und Darlehen	Zins- / Währungsswaps ¹⁾	16.071.949	–	-497.835

¹⁾ Bewertungsmethode = Zero-Coupon-Pricing

E. I. 1. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer

Der Posten enthält aufgrund der Zillmerung der Deckungsrückstellung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr noch nicht fällige Ansprüche auf Beiträge der Versicherungsnehmer in Höhe von 2.737.954 €.

F. IV. Andere Vermögensgegenstände	2005
	€
Vorausgezahlte Versicherungsleistungen	23.420.027,17
Vormieten aus Leasingvertrag John-F.-Kennedy-Str. 1	607.620,—
Übrige Vermögensgegenstände	2.864.916,99
	26.892.564,16

G. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2 HGB

Die voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre resultiert aus Abweichungen in der Steuerbilanz aus der sog. realitätsnäheren Bewertung der Schadenrückstellungen nach § 20 Abs. 2 KStG, aus der Abzinsung der Schadenrückstellungen nach § 6 Abs. 1 Nr. 3 EStG sowie anderer steuerlich ganz oder teilweise nicht anerkannter Rückstellungen.

Der Steuereffekt ist mit dem Satz von 40 % ermittelt, der sich aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zusammensetzt.

H. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	2005
	€
Agio aus Kapitalanlagen	14.794.941,43
Ausgaben, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen	20.422.018,19
	35.216.959,62

Passivseite

A. I. Gezeichnetes Kapital	2005
	€
Gezeichnetes Kapital aufgeteilt in 4.280.000 Stückaktien	
Stand am 31. 12.	110.210.000,—

Das gezeichnete Kapital ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31. 12. 2004.

Die R+V KOMPOSIT Holding GmbH, Wiesbaden, hat uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an unserer Gesellschaft beteiligt ist. Von der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, und der DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, haben wir gemäß § 20 Abs. 4 AktG eine Mitteilung bezüglich ihrer mittelbaren Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft erhalten.

A. II. Kapitalrücklage	2005
	€
Stand am 31. 12.	336.000.269,56

Die Kapitalrücklage ist unverändert gegenüber dem Stand vom 31. 12. 2004.

A. III. Gewinnrücklagen	2005
	€
5. Andere Gewinnrücklagen	
Vortrag zum 1. 1.	169.617.200,61
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	34.400.000,—
Stand am 31. 12.	204.017.200,61

E. Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen 2005	Versicherungs-	Rückstellung	Schwankungs-
	technische	für noch nicht	rückstellung
	Rückstellungen	abgewickelte	und ähnliche
	insgesamt	Versicherungsfälle	Rückstellungen
	€	€	€
Versicherungszweig			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	2.110.160.432,21	179.139.812,25	379.298,—
Haftpflicht	795.868.007,84	679.719.279,11	45.072.974,—
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.000.021.828,72	878.515.675,12	106.106.255,—
Sonstige Kraftfahrt	152.569.152,71	51.476.963,56	93.625.042,—
Feuer	149.939.636,38	72.549.340,97	66.066.364,—
Verbundene Hausrat	40.988.952,37	19.233.155,33	—,—
Verbundene Wohngebäude	120.384.821,23	78.967.333,86	—,—
Sonstige Sachversicherungen	172.205.989,50	107.664.881,45	38.937.196,—
Feuer und Sach insgesamt	483.519.399,48	278.414.711,61	105.003.560,—
Transport und Luftfahrt	1.052.344,07	334.825,48	674.449,—
Kredit und Kautions	363.736.740,15	142.897.762,25	181.407.267,—
Sonstige Versicherungen	181.525.400,14	138.157.680,78	19.752.812,—
	5.088.453.305,32	2.348.656.710,16	552.021.657,—
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	161.538.000,69	109.841.261,96	48.740.950,—
	5.249.991.306,01	2.458.497.972,12	600.762.607,—

E. Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen 2004	Versicherungs-	Rückstellung	Schwankungs-
	technische	für noch nicht	rückstellung
	Rückstellungen	abgewickelte	und ähnliche
	insgesamt	Versicherungsfälle	Rückstellungen
	€	€	€
Versicherungszweig			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	1.938.068.041,27	161.688.436,83	—,—
Haftpflicht	744.897.282,12	628.957.199,86	42.162.985,—
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	960.210.361,87	820.466.541,57	126.145.335,—
Sonstige Kraftfahrt	138.544.018,70	47.662.000,20	85.286.880,—
Feuer	129.050.204,96	75.555.173,53	41.267.804,—
Verbundene Hausrat	41.308.176,82	19.414.029,86	1.167.657,—
Verbundene Wohngebäude	108.083.415,63	70.843.423,51	—,—
Sonstige Sachversicherungen	151.330.230,02	109.618.970,47	13.652.910,—
Feuer und Sach insgesamt	429.772.027,43	275.431.597,37	56.088.371,—
Transport und Luftfahrt	904.968,86	284.578,67	567.819,—
Kredit und Kautions	296.010.227,57	120.584.645,27	138.626.013,—
Sonstige Versicherungen	150.322.500,21	131.548.933,03	14.824.062,—
	4.658.729.428,03	2.186.623.932,80	463.701.465,—
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	129.582.769,78	93.820.813,92	32.181.576,—
	4.788.312.197,81	2.280.444.746,72	495.883.041,—

E. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	2005
Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	€
Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr	
Vortrag zum 1.1.	323.086.033,60
Zahlungen und Gutschriften an Versicherungsnehmer	36.347.939,87
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	44.700.000,—
Stand am 31.12.	331.438.093,73
Davon entfallen auf:	
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	10.714.885,—
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	55.774.860,—
den Fonds für Schlussüberschussanteile (ohne o.g. Betrag)	166.896.043,—

Der Schlussüberschussanteilfonds für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wird nach einer prospektiven Methode errechnet.

Für Verträge nach den bis April 1997 offenen Tarifen wird für jeden einzelnen Vertrag entsprechend den geschäftsplanmäßigen Regelungen ein Betrag eingestellt, der der Leistung aus der Überschussbeteiligung bei Rückkauf zum Bilanztermin entspricht. Bei Verträgen mit Rückgewährtermin im Folgejahr entspricht der eingestellte Betrag der Überschussbeteiligung zum Rückgewährtermin.

Für die ab April 1997 offenen Tarife erfolgt die Berechnung in Übereinstimmung mit § 28 RechVersV, wobei unter Beachtung der jeweiligen besonderen Verhältnisse die für die Diskontierung maßgeblichen Zinssätze 7,0 % bzw. 3,5 % betragen.

G. IV. Sonstige Rückstellungen	2005
	€
Außendienstbonifikationen und Wettbewerbe	33.494.132,—
Urlaub/Gleitzeitguthaben	5.000.000,—
Vorruhestand	50.117,—
Altersteilzeit	36.404.269,—
Kapitalanlagebereich	1.347.700,—
Jahresabschluss	1.427.000,—
Berufsgenossenschaft	2.000.000,—
Personalkosten einschließlich Sozialplan	6.752.307,13
Jubiläen	25.591.602,—
Ausgleichsansprüche Handelsvertreter	1.401.000,—
Ausstehende Rechnungen	6.523.000,—
Übrige Rückstellungen	21.197.192,34
	141.188.319,47

I. Andere Verbindlichkeiten	2005
	€
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	235.561,90
Sonstige Verbindlichkeiten	1.973.332,—
	2.208.893,90
	€
Durch Grundpfandrechte gesichert	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	288.283,09
Sonstige Verbindlichkeiten	2.418.184,—
	2.706.467,09

Die Sicherheiten sind im Grundbuch eingetragen.

Der Posten I. I. 1. (Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft gegenüber Versicherungsnehmern) enthält zugeteilte Boni aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr in Höhe von 34.884.133 €.

K. Rechnungsabgrenzungsposten	2005
	€
Disagio aus Kapitalanlagen	811.624,12
Einnahmen, die nachfolgende Geschäftsjahre betreffen	197.812,12
	1.009.436,24

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung 2005	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Versicherungszweig			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	424.987.926,88	417.746.588,49	395.975.941,58
Haftpflicht	331.302.089,56	333.135.432,09	297.706.886,86
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	447.348.634,93	446.976.659,63	446.066.232,63
Sonstige Kraftfahrt	277.715.962,56	277.501.457,91	277.501.457,91
Feuer	97.562.820,83	98.521.698,85	95.827.764,38
Verbundene Hausrat	82.295.465,60	81.286.158,52	81.197.718,52
Verbundene Wohngebäude	158.189.607,33	155.701.124,08	154.850.138,67
Sonstige Sachversicherungen	168.262.445,88	168.791.744,68	166.784.158,08
Feuer und Sach insgesamt	506.310.339,64	504.300.726,13	498.659.779,65
Transport und Luftfahrt	214.836,87	224.338,47	224.338,47
Kredit und Kaution	133.048.164,56	130.963.022,96	124.764.473,33
Sonstige Versicherungen	135.541.338,49	115.977.184,31	111.451.103,68
	2.256.469.293,49	2.226.825.409,99	2.152.350.214,11
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	152.961.373,21	153.592.579,34	153.567.579,34
	2.409.430.666,70	2.380.417.989,33	2.305.917.793,45

Die gebuchten Bruttobeiträge des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ergeben sich im Wesentlichen aus den Sparten Kraftfahrt (113.245.920 €), Transport (17.970.749 €), Tier (12.869.940), Kredit und Kaution (5.029.179 €) und Feuer (2.595.183 €).

I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung 2004	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Versicherungszweig			
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Unfall	414.188.647,56	404.083.870,50	382.245.858,48
Haftpflicht	315.210.858,63	307.610.053,76	266.813.036,71
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	459.411.896,51	459.515.518,71	458.710.307,81
Sonstige Kraftfahrt	281.214.602,01	281.213.955,44	281.101.955,44
Feuer	96.941.826,56	97.547.523,54	94.319.696,73
Verbundene Hausrat	77.045.186,46	71.497.485,09	71.736.905,26
Verbundene Wohngebäude	146.481.097,81	140.901.511,64	134.980.408,63
Sonstige Sachversicherungen	167.656.924,10	168.486.656,67	165.222.366,29
Feuer und Sach insgesamt	488.125.034,93	478.433.176,94	466.259.376,91
Transport und Luftfahrt	218.325,36	188.361,69	188.361,69
Kredit und Kaution	120.666.997,66	118.958.538,46	90.851.052,23
Sonstige Versicherungen	109.583.170,55	109.435.665,32	105.687.331,33
	2.188.619.533,21	2.159.439.140,82	2.051.857.280,60
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	151.120.622,32	150.865.315,94	150.855.090,10
	2.339.740.155,53	2.310.304.456,76	2.202.712.370,70

Die gebuchten Bruttobeiträge des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ergeben sich im Wesentlichen aus den Sparten Kraftfahrt (107.729.371 €), Transport (14.982.798 €), Kredit und Kaution (11.069.028 €) und Feuer (3.666.625 €).

I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag für eigene Rechnung wurde auf der Basis der Durchschnittsverzinsung der jeweiligen Kapitalanlagen ermittelt. Dabei wurde bei der Renten-Deckungsrückstellung als Zinsträger das arithmetische Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung zugrunde gelegt.

In der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde der technische Zinsertrag aus einem Zinsträger ermittelt, der aus folgenden Komponenten besteht:

- dem arithmetischen Mittel der Deckungsrückstellung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres,
- dem arithmetischen Mittel der Brutto-Beitragsüberträge aus dem Rückgewährteil der UR-Versicherung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres,
- dem arithmetischen Mittel der bereits zugeteilten laufenden Überschussanteile zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres,
- dem arithmetischen Mittel der Rückstellung für Rückkäufe und Rückgewährbeträge zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres,
- der Rückstellung für Beitragsrückerstattung abzüglich der hälftigen Entnahme.

I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2005	2004
	€	€
Versicherungszweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	191.793.532,38	180.557.133,57
Haftpflicht	209.687.740,22	198.615.119,80
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	403.901.691,43	387.027.764,64
Sonstige Kraftfahrt	219.272.194,04	219.096.152,40
Feuer	53.540.842,87	57.050.174,53
Verbundene Hausrat	38.191.950,53	36.714.304,65
Verbundene Wohngebäude	128.147.319,99	119.805.254,30
Sonstige Sachversicherungen	95.792.844,21	104.309.719,76
Feuer und Sach insgesamt	315.672.957,60	317.879.453,24
Transport und Luftfahrt	122.174,19	-134.521,02
Kredit und Kaution	67.049.767,89	65.317.328,52
Sonstige Versicherungen	69.299.661,83	69.617.125,16
	1.476.799.719,58	1.437.975.556,31
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	121.418.029,01	112.099.817,97
	1.598.217.748,59	1.550.075.374,28

Entsprechend den Grundsätzen vorsichtiger Bewertung ergab sich aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ein Gewinn.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes ergaben sich im Wesentlichen aus den Sparten Kraftfahrt (GJ: 102.830.015 €, VJ: 88.721.794 €), Transport (GJ: 10.042.093 €, VJ: 12.383.598 €), Tierversicherung (GJ: 5.382.172 €; VJ: 6.634.885 €), Kredit und Kaution (GJ: 1.554.890 €, VJ: 4.269.507 €) und Feuer (GJ: 1.253.953 €, VJ: 266.601 €).

I. 7. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2005	2004
	€	€
Versicherungszweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	100.551.511,75	111.327.921,07
Haftpflicht	110.669.662,33	101.714.420,92
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	71.385.557,07	71.203.940,61
Sonstige Kraftfahrt	63.467.091,20	62.089.326,37
Feuer	32.504.238,62	31.780.990,84
Verbundene Hausrat	37.474.203,—	34.110.273,05
Verbundene Wohngebäude	64.116.194,08	58.942.014,24
Sonstige Sachversicherungen	57.738.482,38	53.841.178,75
Feuer und Sach insgesamt	191.833.118,08	178.674.456,88
Transport und Luftfahrt	43.408,37	95.168,96
Kredit und Kaution	46.029.063,49	41.798.030,55
Sonstige Versicherungen	39.818.084,78	29.321.544,96
	623.797.497,07	596.224.810,32
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	29.491.395,81	29.760.885,32
	653.288.892,88	625.985.695,64
	2005	2004
	€	€
Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf		
Abschlussaufwendungen	348.693.201,10	348.612.635,85
Verwaltungsaufwendungen	304.595.691,78	277.373.059,79
	653.288.892,88	625.985.695,64

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2005	2004
	€	€
Versicherungszweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	32.608.394,18	23.528.903,73
Haftpflicht	15.505.347,90	7.917.233,66
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	-11.946.391,82	15.906.665,—
Sonstige Kraftfahrt	-17.009.249,15	-13.792.847,06
Feuer	-24.035.223,20	-24.716.052,05
Verbundene Hausrat	4.332.188,38	-593.899,78
Verbundene Wohngebäude	-42.557.735,29	-39.759.902,15
Sonstige Sachversicherungen	-9.996.115,66	-8.726.561,51
Feuer und Sach insgesamt	-72.256.885,77	-73.796.415,49
Transport und Luftfahrt	-47.874,09	-115.299,25
Kredit und Kaution	-29.292.701,14	-21.687.436,81
Sonstige Versicherungen	-2.464.970,05	10.403.282,11
	-84.904.329,94	-51.635.914,11
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-15.246.732,98	-7.324.742,75
	-100.151.062,92	-58.960.656,86

Rückversicherungssaldo	2005	2004
	€	€
Versicherungszweig		
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfall	359.474,59	-405.823,96
Haftpflicht	-3.517.352,73	9.627.510,93
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	37.572,06	4.449.717,76
Sonstige Kraftfahrt	34.352,62	150.872,73
Feuer	4.133.771,55	5.783.849,97
Verbundene Hausrat	88.440,—	113.720,58
Verbundene Wohngebäude	1.566.451,99	6.454.824,52
Sonstige Sachversicherungen	2.723.604,20	5.299.716,04
Feuer und Sach insgesamt	8.512.267,74	17.652.111,11
Transport und Luftfahrt	—,—	—,—
Kredit und Kaution	1.123.909,01	10.542.933,81
Sonstige Versicherungen	2.817.432,42	1.921.823,41
	9.367.655,71	43.939.145,79
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	28.984,71	30.516,71
	9.396.640,42	43.969.662,50

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

II. 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen	2005	2004
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	€	€
Planmäßige Abschreibungen	6.063.318,71	5.906.722,67
Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 1 und 2 HGB	1.575.716,58	2.427.791,40
Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	6.061.991,78	7.202.190,28
	13.701.027,07	15.536.704,35

II. 4. Sonstige Erträge	2005	2004
	€	€
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	260.494.807,99	255.740.648,35
Zinserträge	1.362.679,89	2.465.306,08
Verschmelzungsgewinn	—,—	1.164.873,85
Übrige Erträge	36.308.010,86	18.171.541,72
	298.165.498,74	277.542.370,—

II. 5. Sonstige Aufwendungen	2005	2004
	€	€
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen	249.425.761,91	246.808.548,45
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	6.019.784,23	7.115.758,83
Zinsaufwendungen	16.846.839,57	13.425.203,10
Übrige Aufwendungen	45.385.670,61	27.364.370,03
	317.678.056,32	294.713.880,41

Sonstige Angaben

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

1. Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr

1.1 Entstehung, Ermittlung und Verteilung der Überschüsse

Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr werden langfristig abgeschlossen und haben für die gesamte Vertragslaufzeit garantierte Beiträge. Um die vertraglich zugesagten Leistungen auf Dauer gewährleisten zu können, müssen die Beiträge unter vorsichtigen Annahmen kalkuliert werden. Wirtschaftliches Handeln, über dem Rechnungszins liegende Kapitalerträge und ein günstiger Risikoverlauf führen dann zu Überschüssen, die zum überwiegenden Teil an die Versicherungsnehmer in Form der Überschussbeteiligung entstehungsgerecht und zeitnah weitergegeben werden.

Jede einzelne Versicherung erhält Anteile an den oben genannten Überschüssen. Die Höhe dieser Anteile wird vom Vorstand unter Beachtung der maßgebenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und des Vorschlags des Verantwortlichen Aktuars jährlich festgelegt und im Geschäftsbericht veröffentlicht.

1.2 Überschussbeteiligung für das Geschäftsjahr 2006

Für das Geschäftsjahr 2006 hat der Vorstand folgende Überschussanteilsätze festgelegt:

Überschussverband S

Der Überschussverband S umfasst alle UR -Versicherungen mit Beginn vor April 1997.

Verträge im Überschussverband S erhalten nach Ablauf von drei Versicherungsjahren bei Tod, Ablauf oder Rückkauf einen nicht garantierten Schlussgewinnanteil in Prozent der erreichten Rückgewährsumme beziehungsweise des erreichten Rückkaufwertes. Der Prozentwert ergibt sich dabei als Summe der für die einzelnen Versicherungsjahre festgelegten Überschussanteilsätze.

Für das Jahr 2006 betragen die Überschussanteilsätze

bei der Erwachsenen- und Kinder-UR

1,80 % für jedes voll abgelaufene beitragspflichtige beziehungsweise vertragsgemäß beitragsfreie Versicherungsjahr, das 2000 oder früher endet, beziehungsweise

1,35 % für jedes voll abgelaufene beitragspflichtige beziehungsweise vertragsgemäß beitragsfreie Versicherungsjahr, das 2001, 2002, 2003 oder 2004 endet, beziehungsweise

0,70 % für jedes voll abgelaufene beitragspflichtige bzw. vertragsgemäß beitragsfreie Versicherungsjahr, das 2005 oder 2006 endet

und zusätzlich

0,70 % für jedes voll abgelaufene Versicherungsjahr, das 2004 oder früher endet, beziehungsweise

0,40 % für jedes voll abgelaufene Versicherungsjahr, das 2005 oder 2006 endet,

und zusätzlich

0,80 % für jedes weitere voll abgelaufene Versicherungsjahr ab dem 15. Versicherungsjahr

und bei der Senioren-UR

1,80 % für jedes voll abgelaufene beitragspflichtige beziehungsweise vertragsgemäß beitragsfreie Versicherungsjahr, das 2000 oder früher endet, beziehungsweise

1,35 % für jedes voll abgelaufene beitragspflichtige beziehungsweise vertragsgemäß beitragsfreie Versicherungsjahr, das 2001, 2002, 2003 oder 2004 endet, beziehungsweise

0,70 % für jedes voll abgelaufene beitragspflichtige bzw. vertragsmäßig beitragsfreie Versicherungsjahr, das 2005 oder 2006 endet,

und zusätzlich

0,70 % für jedes voll abgelaufene Versicherungsjahr, das 2004 oder früher endet, beziehungsweise

0,40 % für jedes voll abgelaufene Versicherungsjahr, das 2005 oder 2006 endet,

und zusätzlich

0,80 % für jedes weitere voll abgelaufene Versicherungsjahr ab dem 6. Versicherungsjahr.

Die oben festgelegten Schlussüberschussanteile gelten für Fälligkeiten in 2006. Für spätere Fälligkeiten gelten die Schlussüberschussanteilsätze, die in den jeweiligen Geschäftsberichten erklärt werden.

Überschussverbände B und K

Der Überschussverband B umfasst UR -Versicherungen für Erwachsene und Senioren mit Beginn ab April 1997. Der Überschussverband K umfasst UR-Versicherungen für Kinder mit Beginn ab April 1997.

Die Tarifgeneration 96 umfasst die von April 1997 bis Juni 2000 offenen Tarife, die Tarifgeneration 2000 die von Juli 2000 bis Juni 2004 offenen Tarife. Die Tarifgeneration 2004 umfasst die ab Juli 2004 offenen Tarife.

Für Zuteilungen in 2006 gelten folgende Überschussanteilsätze für die laufende Überschussbeteiligung:

Überschussverband B, Tarifgeneration 96 und 2000

Bonussatz für beitragspflichtige Versicherungsjahre	1,40 %
Bonussatz für beitragsfreie Versicherungsjahre	1,10 %

Überschussverband B, Tarifgeneration 2004

Bonussatz für beitragspflichtige Versicherungsjahre	1,90 %
Bonussatz für beitragsfreie Versicherungsjahre	1,60 %
Erhöhungsprozentsatz während des Rentenbezugs bei Wahl der dynamischen Bonusrente	1,75 %

Überschussverband K, Tarifgeneration 96

Bonussatz für beitragspflichtige Versicherungsjahre	1,30 %
Bonussatz für beitragsfreie Versicherungsjahre	0,85 %

Überschussverband K, Tarifgeneration 2000

Bonussatz für beitragspflichtige Versicherungsjahre	1,55 %
Bonussatz für beitragsfreie Versicherungsjahre	1,10 %

Überschussverband K, Tarifgeneration 2004

Bonussatz für beitragspflichtige Versicherungsjahre	2,05 %
Bonussatz für beitragsfreie Versicherungsjahre	1,60 %

Für Fälligkeiten in 2006 gelten folgende Überschussanteilsätze:

Überschussverband B, Tarifgeneration 96

Schlussüberschussanteilsatz	0,30 %
Risikoüberschussanteilsatz	15 %

Überschussverband B, Tarifgeneration 2000

Schlussüberschussanteilsatz	0,30 %
Risikoüberschussanteilsatz	5 %

Überschussverband B, Tarifgeneration 2004

Schlussüberschussanteilsatz	0,30 %
Risikoüberschussanteilsatz	5 %

Überschussverband K, Tarifgeneration 96

Schlussüberschussanteilsatz	0,35 %
Risikoüberschussanteilsatz	24 %

Überschussverband K, Tarifgeneration 2000

Schlussüberschussanteilsatz	0,35 %
Risikoüberschussanteilsatz	5 %

Überschussverband K, Tarifgeneration 2004

Schlussüberschussanteilsatz	0,35 %
Risikoüberschussanteilsatz	5 %

Für spätere Fälligkeiten gelten die Schlussüberschussbeziehungsweise Risikoüberschussanteilsätze, die in den jeweiligen Geschäftsberichten erklärt werden.

2. Beitragspflichtige Kinderversicherungen mit Schutz bei Invalidität und Krankenhausaufenthalten

2.1 Entstehung der Überschussbeteiligung

Die Kinderversicherung mit Schutz bei Invalidität und Krankenhausaufenthalten leistet bei krankheits- und unfallbedingter Invalidität und stellte somit bei Produkteinführung eine neue Form der Absicherung für Kinder und Jugendliche dar. Aus diesem Grund wurden die Beiträge unter sehr vorsichtigen Annahmen in Bezug auf den Schadenaufwand kalkuliert. Der tatsächliche Risikoverlauf ist günstiger; an den daraus entstehenden Überschüssen werden die Versicherungsnehmer beteiligt, indem nicht der volle Tarifbeitrag, sondern nur ein ermäßigter Beitrag zu entrichten ist.

2.2 Überschussbeteiligung für das Geschäftsjahr 2006

Für das Geschäftsjahr 2006 hat der Vorstand folgende Überschussanteilsätze festgelegt:

Für Beginnstermine und Hauptfälligkeiten in 2006 betragen die Überschussanteilsätze in Abhängigkeit vom erreichten Alter

10 % bei einem Alter von 1 bis 5 Jahren,
25 % bei einem Alter von 6 bis 10 Jahren,
35 % ab einem Alter von 11 Jahren.

Bei unterjähriger Beitragszahlung entspricht die Überschussbeteiligung zu einem unterjährigen Fälligkeitstermin der Überschussbeteiligung zum vorangegangenen Hauptfälligkeitstermin beziehungsweise zum Beginnstermin.

3. Laufende Renten in der Unfallversicherung

Bei laufenden Renten der Leistungsarten Unfall-Rente und Unfall-Hinterbliebenenrente sowie der Kinderversicherung mit Schutz bei Invalidität und Krankenhausaufenthalten erfolgt in 2006 keine Erhöhung aufgrund der Überschussbeteiligung.

Bewegung des Versicherungsbestandes

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr

Versicherungsbranche	Anzahl der Verträge	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004
	Stück	Stück
Unfall	1.431.668	1.425.337
Haftpflicht	1.521.303	1.478.696
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.039.406	2.019.486
Sonstige Kraftfahrt	1.365.386	1.349.869
Feuer	200.610	197.972
Verbundene Hausrat	733.152	715.392
Verbundene Wohngebäude	679.410	638.668
Sonstige Sach	440.157	497.387
Feuer und Sach insgesamt	2.053.329	2.049.419
Kredit und Kaution	92.579	84.094
Sonstige	574.838	546.294
Inlandsgeschäft	9.078.509	8.953.195
Auslandsgeschäft	1.427	2.053
Gesamtes Geschäft	9.079.936	8.955.248

Aufsichtsrat

Dr. Jürgen Förterer

Vorsitzender des Vorstandes der R+V Versicherung AG,
Wiesbaden
– Vorsitzender –

Heidemarie Zirkel

Vorsitzende des Betriebsrates des Direktionsbetriebes
und der Filialdirektion Frankfurt/Main,
R+V Allgemeine Versicherung AG
– Stellv. Vorsitzende –

Uwe Breuer

Direktor der R+V Allgemeine Versicherung AG,
Direktion Wiesbaden
(bis 25. 4. 2005)

Gerd Bruse

Mitglied des Vorstandes der REWE-Zentral AG, Köln
(ab 25. 4. 2005 bis 29. 8. 2005)

Dr. Achim Egner

Mitglied des Aufsichtsrates der REWE-Zentral AG, Köln
(ab 27. 1. 2005)

Karlheinz Flach

Hausmeister i.R. der R+V Allgemeine Versicherung AG,
Direktion Wiesbaden
(bis 25. 4. 2005)

Peter Frenzel

Referent der R+V Allgemeine Versicherung AG,
Filialdirektion Oldenburg
(bis 25. 4. 2005)

Hans-Peter Gatzweiler

Bezirksdirektor der R+V Allgemeine Versicherung AG,
Filialdirektion Aachen
(ab 25. 4. 2005)

Jürgen Gröbel

Fachtrainer der R+V Allgemeine Versicherung AG,
Filialdirektion Karlsruhe
(bis 25. 4. 2005)

Norbert Henning

Mitglied des Betriebsrates der R+V Allgemeine
Versicherung AG, Direktion Wiesbaden

Thomas Hess

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di,
Frankfurt/Main
(ab 25. 4. 2005)

Dr. Annette Krause

Vorsitzende des Betriebsrates, Stellvertretende
Gesamtbetriebsratsvorsitzende der R+V Allgemeine
Versicherung AG, Filialdirektion Berlin/
Filialdirektion Makler Ost
(ab 25. 4. 2005)

Albrecht Merz

Mitglied des Vorstandes der DZ BANK AG Deutsche
Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt/Main

Harm Müller

Mitglied des Vorstandes der Raiffeisenbank eG
Moorerland, Moorerland

Manfred Nüssel

Präsident des Deutschen Raiffeisenverbandes e.V.,
Berlin

Adolf Oppermann

Vorsitzender des Vorstandes i. R. der
Volksbank Heilbronn eG, Heilbronn

Hans Reischl

Vorsitzender des Vorstandes i.R. der REWE-Zentral AG,
REWE-Zentralfinanz e.G., Köln
(bis 25. 4. 2005)

Gudrun Schmidt

Landesfachbereichsleiterin der Vereinte
Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Frankfurt/Main

Rudolf Seiz

Gewerkschaftssekretär der Vereinte Dienstleistungs-
gewerkschaft ver.di, Karlsruhe
(bis 25. 4. 2005)

Gerd Sonnleitner

Präsident des Deutschen Bauernverbandes e.V, Berlin

Reinhard Stieglitz

Vorsitzender der Geschäftsführung der Raiffeisen-
Warenzentrale Kurhessen-Thüringen GmbH, Kassel

Werner Strub

Leiter der Vertriebsdirektion Makler der R+V Allgemeine
Versicherung AG, Direktion Wiesbaden
(ab 25. 4. 2005)

Hans-Joachim Weiß

Arbeitsmedizinischer Assistent der R+V Allgemeine
Versicherung AG, Direktion Wiesbaden
(ab 25. 4. 2005)

Vorstand

Bernhard Meyer
Vorsitzender

Hans-Christian Marschler

Thomas Müller

Rainer Neumann

Rainer Sauerwein

Hans-Dieter Schnorrenberg

Peter Weiler

Generalbevollmächtigte des Vorstandes:

Dr. Hans Eckert

Wolfgang Nehren

Tassilo Sigg

Verantwortlicher Aktuar:

Dr. Klaus Kämmerle

Anzahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer, ohne Auszubildende, betrug:

	2005	2004
Außendienst	3.501	3.476
Innendienst		
Direktion	3.783	3.508
Filialdirektion	478	473
	7.762	7.457

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftsummen betragen aufgrund von Geschäftsanteilen bei Genossenschaften 208.085 € und aufgrund von Anteilen an Beteiligungsunternehmen 3.570.600 €.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e.V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des vorletzten Geschäftsjahres.

Es bestehen Verpflichtungen aus Bürgschaften in Höhe von 4.346.433 €.

Es besteht eine Hypothekenforderung gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.572.650 €.

Es bestehen eine Nachzahlungsverpflichtung in Höhe von 17.315.050 € und Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 5.670.098 €.

Darüber hinaus bestehen keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB.

Das Haftungsvolumen aus der Gewährung von Bürgschaften in der geschäftsplanmäßig betriebenen Kautionsversicherung beträgt zum 31. 12. 2005 6,7 Mrd. €.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2005	2004
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	187.376.259,15	193.654.928,49
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	34.331.857,57	32.124.720,46
3. Löhne und Gehälter	398.138.850,89	404.155.636,98
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	70.983.246,57	68.695.827,58
5. Aufwendungen für Altersversorgung	21.525.977,87	24.179.326,64
Aufwendungen insgesamt	712.356.192,05	722.810.440,15

Darüber hinaus haben wir Vermittlungsprovisionen in Höhe von 50.049.563 € an die Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB aufgewendet.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes zu Lasten des Geschäftsjahres betragen 1.503.318 €. An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 1.853.192 € gezahlt.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen von früheren Mitgliedern des Vorstandes besteht eine Rückstellung in Höhe von 18.190.247 €.

Am Bilanzstichtag bestanden gegenüber Mitgliedern des Vorstandes Forderungen aus grundpfandrechtl. gesicherten Darlehen in Höhe von 102.734 €. Die Effektivverzinsung lag im Berichtsjahr bei 4,9 %. Im Geschäftsjahr wurden 36.625 € getilgt.

Für den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 247.900 € aufgewendet.

Konzernabschluss

Der Jahresabschluss unseres Unternehmens wird zum 31. Dezember 2005 in den Teilkonzernabschluss der R+V Versicherung AG, Wiesbaden, einbezogen. Dieser wird bei dem Handelsregister Wiesbaden unter HRB 7934 hinterlegt.

Der Teilkonzernabschluss der R+V Versicherung AG wird in den übergeordneten Konzernabschluss der DZ BANK AG, Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main, einbezogen. Dieser wird bei dem Handelsregister Frankfurt am Main unter HRB 45651 hinterlegt.

Die R+V Allgemeine Versicherung AG ist nach § 291 Abs. 2 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Teilkonzernabschluss und einen Teilkonzernlagebericht zu erstellen.

Wiesbaden, 3. März 2006

Der Vorstand

Meyer

Marschler

Müller

Neumann

Sauerwein

Schnorrenberg

Weiler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 7. März 2006

**KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Henzler
Wirtschaftsprüfer

Fleischerowitz
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge während des Geschäftsjahres 2005 schriftlich und mündlich regelmäßig unterrichtet worden und hat anhand dieser Berichte und durch seine Ausschüsse die Geschäftsführung überwacht.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 sowie der Lagebericht wurden von dem Aufsichtsrat geprüft. Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer war in der Sitzung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates und in der Sitzung des Aufsichtsrates, der den Jahresabschluss festgestellt hat, anwesend und stand für alle zusätzlichen Erläuterungen und Stellungnahmen zur Verfügung. Prüfungsschwerpunkte des Aufsichtsrates waren unter anderem Prüfung der versicherungstechnischen Rückstellungen, Prüfung der Zeitwerte der Kapitalanlagen sowie Prüfung des Risikofrüherkennungssystems nach § 91 Abs. 2 AktG. Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an. Dem Prüfungsergebnis der gemäß § 341 k HGB beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, die den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, schließt sich der Aufsichtsrat an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 ist gebilligt und somit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer hierzu lagen vor und wurden geprüft. Die Abschlussprüfer haben dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Wir schließen uns dieser Beurteilung an und haben Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Wiesbaden, den 9. März 2006

Der Aufsichtsrat

Dr. Förterer
Vorsitzender

Übersicht über die Geschäftsergebnisse 1950 bis 2005

Geschäftsjahr	Gebuchte	Verdiente	Bruttoaufwendungen	Nettoaufwendungen
	Bruttobeiträge	Nettobeiträge	für Versicherungsfälle	für Versicherungsfälle
	€	€	€	€
1950	6.318.936	3.807.565	3.243.442	2.078.946
1960	44.085.532	30.169.129	17.858.784	10.687.943
1970	158.824.046	118.041.283	111.469.850	81.258.689
1980	569.890.843	404.142.651	392.507.759	277.560.690
1981	622.884.126	459.916.571	440.392.777	320.046.970
1982	654.866.312	477.867.725	454.984.228	317.820.678
1983	703.931.898	518.428.533	479.792.082	352.928.675
1984	757.232.023	565.073.553	509.762.341	390.375.233
1985	827.864.797	609.263.907	563.553.937	408.927.626
1986	861.182.198	632.032.549	593.978.091	433.478.002
1987	924.559.165	680.681.100	643.882.131	459.544.763
1988	1.000.292.687	730.704.015	680.638.578	508.794.855
1989	1.070.420.502	758.000.569	709.035.418	500.299.359
1990	1.142.125.589	815.973.706	824.071.821	570.287.180
1991	1.438.665.213	1.063.585.325	1.036.025.609	739.506.545
1992	1.624.385.523	1.139.491.823	1.197.204.567	827.653.752
1993	1.776.106.982	1.257.391.864	1.320.990.365	913.182.919
1994	1.930.435.405	1.409.565.546	1.321.257.277	988.595.763
1995	1.960.411.646	1.511.951.510	1.253.075.733	981.365.622
1996	1.950.512.671	1.539.258.585	1.239.147.578	981.653.735
1997	1.940.493.504	1.531.252.175	1.120.870.448	899.972.611
1998	1.914.245.152	1.612.150.021	1.167.049.961	1.013.985.065
1999	1.917.089.605	1.632.562.590	1.224.296.445	1.063.038.344
2000	1.832.720.638	1.600.374.296	1.170.017.355	1.052.556.975
2001	1.896.396.332	1.751.835.528	1.218.971.425	1.177.724.211
2002	2.055.407.264	1.910.697.711	1.565.630.970	1.482.730.722
2003	2.200.507.700	2.066.550.562	1.448.680.910	1.441.580.132
2004	2.339.740.156	2.202.712.371	1.550.075.374	1.522.508.758
2005	2.409.430.667	2.305.917.793	1.598.217.749	1.558.601.270

	Erträge aus Kapitalanlagen	Kapitalanlagen ohne Depotforderungen	Eigenkapital	Versicherungstechnische Bruttorückstellungen	Geschäftsjahr
	€	€	€	€	
	164.777	4.674.871	1.173.296	5.499.509	1950
	2.909.910	52.497.993	10.328.096	45.962.164	1960
	10.136.798	174.476.159	43.485.374	181.823.036	1970
	50.769.971	733.664.818	117.213.664	778.224.915	1980
	63.617.215	814.155.157	125.547.721	865.608.582	1981
	66.793.339	853.242.706	135.441.219	947.144.538	1982
	70.615.434	927.493.490	144.388.827	1.033.841.144	1983
	77.188.961	1.006.799.215	164.124.694	1.124.247.732	1984
	85.162.071	1.117.540.541	173.532.464	1.255.500.885	1985
	98.521.967	1.228.474.721	198.634.033	1.350.444.533	1986
	101.608.929	1.355.148.903	231.932.451	1.426.120.859	1987
	106.041.309	1.415.947.882	243.019.088	1.515.240.263	1988
	127.018.726	1.490.927.830	264.888.739	1.586.281.075	1989
	122.576.756	1.526.153.308	259.472.973	1.724.368.640	1990
	135.225.049	1.615.237.693	259.380.378	1.933.714.784	1991
	161.107.462	1.856.299.949	380.205.187	2.126.842.272	1992
	176.612.164	2.047.924.896	415.909.117	2.347.671.695	1993
	167.565.961	2.376.756.379	395.025.778	2.613.429.847	1994
	200.540.627	2.802.047.048	527.050.967	2.861.917.856	1995
	233.359.506	3.132.713.084	540.110.603	3.209.687.279	1996
	257.768.006	3.347.929.101	546.461.412	3.436.418.285	1997
	317.099.101	3.645.035.742	554.410.982	3.624.687.091	1998
	338.404.781	3.645.903.080	582.571.208	3.736.940.750	1999
	307.742.378	3.849.975.520	603.544.889	3.643.492.821	2000
	365.225.871	4.073.654.643	624.024.276	3.889.042.794	2001
	645.926.557	4.399.199.535	828.104.852	4.159.408.915	2002
	407.394.789	4.583.065.476	627.177.242	4.443.215.014	2003
	290.853.243	5.086.919.083	652.593.797	4.788.312.198	2004
	343.055.766	5.655.525.302	686.920.024	5.249.991.306	2005